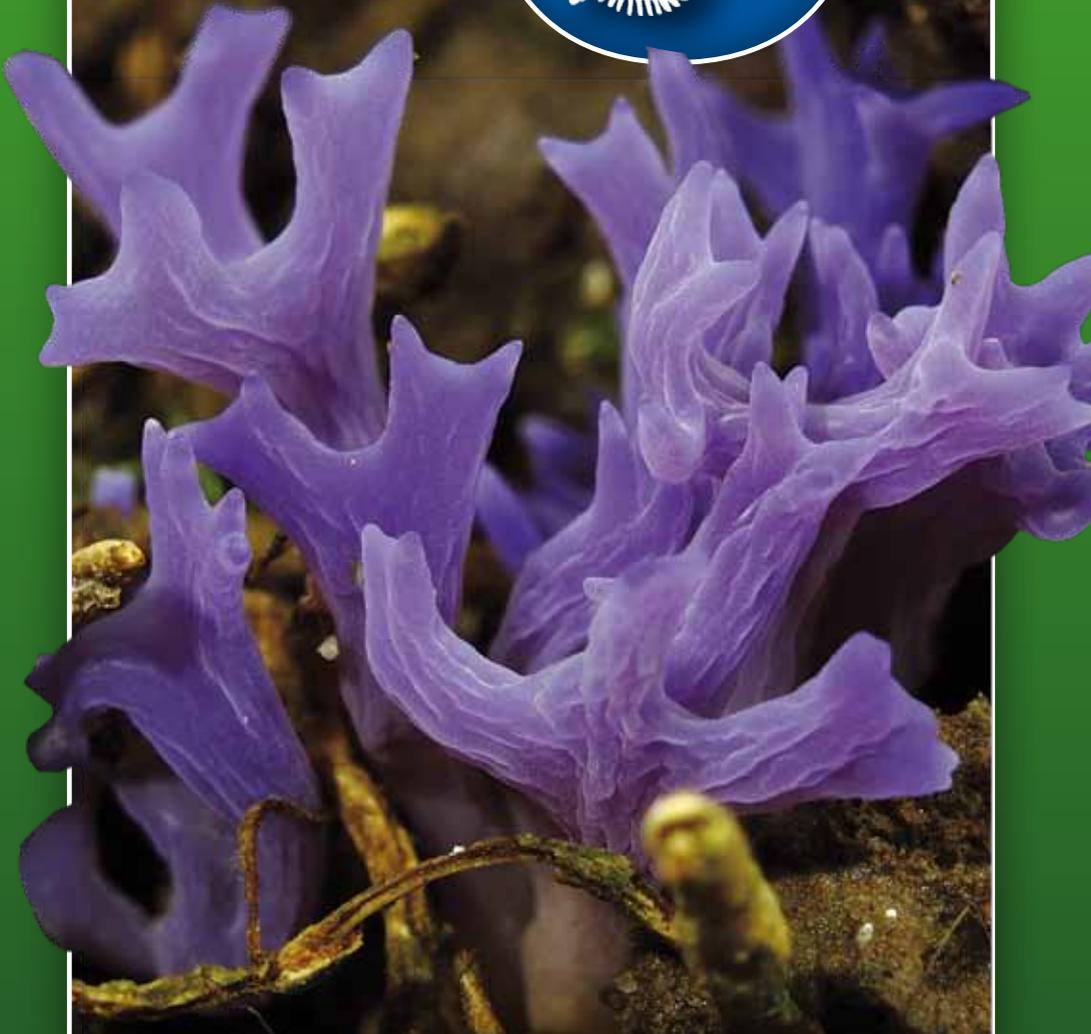


LBV-Kreisgruppe **Coburg**



Jahresprogramm 2018

LBV-Geschäftsstelle Coburg

Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach
Tel.: 09561/40797-0
E-Mail: coburg@lbv.de

Geschäftskonto:

IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC BYLADEM1COB
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

LBV-Kreisgruppe Coburg

1. Vorsitzender Frank Reißerweber
Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach
Tel.: 09561/514-340
E-Mail: frank.reissenweber@landkreis-coburg.de

LBV-Ortsgruppe Neustadt bei Coburg

1. Vorsitzender Freimut Brückner
Tel. 09568/3001186

Schatzmeister Michael Kelber

Tel.: 09565/2927

Spendenkonto:

LBV-Coburg
IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC BYLADEM1COB
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Arbeitsbereiche/ Ansprechpartner

Amphibienschutz

Stefan Beyer
Gerhard Hübner

**Biotope/
Biotoppflege
Eulenschutz**

Frank Reißerweber
Alex Ulmer
Gerold Schlosser

Fledermäuse

Reiner Hermes
Dagmar
Papadopoulos

Geschäftsstelle

Gerhard Hübner
Alex Ulmer

Greifvogelstation

Insekten

Kindergruppe

Nistkastenberatung

Ornithologische AG

Pflanzen/ Pilze

Störche

Vogelschutz

Ulrich Leicht

Gerhard Hübner
Annette Beuerlein
Gerold Schlosser
Volker Weigand

Alex Ulmer

Hans Schönecker
Frank Reißerweber
Gerold Schlosser
Volker Weigand

Monatlicher Newsletter per E-Mail:

Gerne setzen wir Sie auf unseren Verteiler. Schicken Sie uns einfach Ihre E-Mail-Adresse an coburg@lbv.de.

Mitgliederservice

Wenn Sie eine Adress- oder Konto-Änderung haben oder sich neu anmelden wollen, dann wenden Sie sich immer direkt an:

Mitgliederservice der LBV-Landesgeschäftsstelle
Postfach 1380

91157 Hilpoltstein

Tel.: 09174/4775-7113

Fax: 09174/4775-7119

per E-Mail an: mitgliederservice@lbv.de, Internet: www.lbv.de/service

In diesem Heft:

Grußwort	4
Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen	6
Aktuelle Projekte	18
Interview	20
Kindergruppe Buntspechte	22
Kinderprogramm	24
Neue Uferschwalbenwand	26
Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg	27
Veranstaltungen 2018	31
Sommerwanderung 2018	47
Herzlich Willkommen Neumitglieder	48
LBV-Stiftung	49
Grünes Band	50
Vogel gefunden: Was tun?	52
Aktuelle Ehrungen	54
Der Vorstand des LBV Coburg	55

Gefördert aus Mitteln der LBV-Stiftung Eva Herold



Impressum

Herausgeber: LBV Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Geschäftsstelle Coburg
Redaktion: Cordelia Hiller, Alex Ulmer
Layout: Cordelia Hiller, Alex Ulmer
Titelbilder: Lilafarbene Wiesenkoralle, Peter Püwert
Helmknabenkraut (Rückseite), Alex Ulmer

Auflage: 3600

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die LBV Kreisgruppe Coburg hat nun mehr als 3000 Mitglieder, davon mehr als 100 im aktiven Ehrenamt. Es ist klar, dass so ein starker Naturschutzverband auch einiges auf die Beine stellen kann: So betreuen wir im Landkreis Coburg über 250 Fledermauskeller, über 400 Eulennistkästen und diverse Storchhorste. Wir bieten nicht nur eine kostenlose Pilzberatung in unserer Geschäftsstelle in Dörfles-Esbach an. Wir haben auch eine Greifvogelauffangstation in Neu-Neershof und eine Fledermausanlaufstelle in Ahorn. Um Menschen für die Natur zu begeistern, betreiben wir Umweltbildung und bieten jährlich mehr als 50 Naturveranstaltungen für Erwachsene und Kinder – und fast alle sind kostenlos. Unter Umweltbildung fällt auch unsere aktive Kindergruppe, die „Buntspechte“, die sich im LBV-Häuschen in Hambach trifft. Außerdem bemühen wir uns laufend, wertvolle Flächen für den Naturschutz zu sichern: Allein im Landkreis Coburg hat der LBV so schon 186,5 Hektar schützenswerte Fläche gekauft oder gepachtet, um für eine naturnahe Bewirtschaftung zu sorgen.

Das Jahr 2017 war für unsere LBV-Kreisgruppe Coburg sehr erfolgreich. Wir sind durch eine gezielte Info-Aktion durch Studenten im Spätsommer deutlich gewachsen und können über 1000 Neumitglieder (!) in unseren Reihen willkommen heißen! Alle Neumitglieder möchte ich daher an dieser Stelle nochmals herzlich begrüßen, und ich freue mich, Ihnen das neue Jahresprogrammheft mit vielen Angeboten an naturkundlichen Veranstaltungen überreichen zu können! Je mehr Mitglieder

wir haben, desto erfolgreicher werden unsere Bemühungen um den Schutz der Natur und desto ernster nimmt unsere Anliegen die Politik.

Erfolg gegen naturzerstörende Eingriffsplanung

Ein schönes Beispiel für einen großen Naturschutz Erfolg 2017 ist der Verzicht, einen völlig neuen Verkehrslandeplatz zwischen Goldbergsee/Naturschutzgebiet Glender Wiesen und Rodachau bei Neida zu bauen. Dieser hätte erhebliche negative Auswirkungen auf Zugvögel wie auf Brutvögel in den dortigen Schutzgebieten gehabt und viel Fläche verbraucht. Unsere jahrzehntelange Erfassungsarbeit und unser erfolgreicher Einsatz für das



Frank Reußenweber, 1. Vorsitzender

Europäische Schutzgebietssystem „Natura 2000“ haben letztlich dafür gesorgt, dass der Vogelschutz ein hartes K.O.-Kriterium gegen dieses Vorhaben wurde! Die Regierung von Oberfranken formulierte eine vernichtende Stellungnahme auf der Basis unserer weit zurückreichenden Fachdaten, wofür unser Mitglied Volker Weigand aus Meeder stellvertretend für die Ornithologen im Coburger LBV von der Umweltministerin Ulrike Scharf am Ende sogar persönlich geehrt wurde! (Ein

weiteres K.O.-Kriterium war außerdem die unzureichende Flugsicherheit wegen des Höhenzugs Callenberger Forst). Mittlerweile wurde durch Neuauslegung von bestehenden Vorschriften und kleinen Anpassungsplanungen erreicht, dass die seit über 100 Jahren bestehende Brandensteinebene bei Coburg zusammen mit der Breitenau bei Bamberg (sowie dem Verkehrslandeplatz Hassfurt) alle Flugbewegungen instrumententauglich bei jeder Witterung gewährleisten kann, die für die Coburger Wirtschaft notwendig sind – genauso, wie wir es bereits im Raumordnungsverfahren gefordert hatten. Ein schönes Beispiel dafür, dass gut begründeter Naturschutz nicht mehr einfach so weggewürdigt werden kann, wie dies früher oftmals der Fall war.



Hoffen wir, dass auch noch das zweite naturzerstörende Großvorhaben – die geplante neue Höchstspannungsleitung P44 – erfolgreich abgewehrt werden kann. Hier ziehen wir an einem Strang mit allen Coburger Landkreiskommunen, der Stadt Coburg und dem Landkreis. Das laufende Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band“, für das wir viele Jahre energisch gekämpft haben, ist ein wichtiges Argument auf Bundesebene gegen die P44.

Erfolge im direkten Artenschutz (Einzelberichte im Heft)

Mit acht Weißstorch-Brutpaaren im Landkreis Coburg (und fast 500 in Bayern!) hat diese symbolträchtige, einstmals vom Aussterben bedrohte Vogelart 2017 ein Allzeithoch erreicht – gerade auch wegen unserer langjährigen Schutzbemühungen. Der Wanderfalke hat im zweiten Jahr erfolgreich an der Moritzkirche gebrütet (drei Jungvögel!), am Goldbergsee wurden bisher 195 Vogel-

arten beobachtet (eine hohe Zahl). Fadenmolch, Feldgrille, Schmale Windelschnecke und neue Standorte vom Fleischfarbenem Knabenkraut, Breitblättrigem Knabenkraut, Erdbeerklee, Salz-Hornklee sowie die seltene Pilzart Feuerschuppiger Saftling wurden 2017 entdeckt – meist auf Flächen, wo Naturschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Unsere Geschäftsstelle erarbeitete für den einzigen oberfränkischen Standort des Ackerwildkrautes „Spreizender Schöterich“ für die Regierung von Oberfranken ein Artenschutzprogramm.

Neuer Flächenankauf

Zwischen Rothenhof und Kipfendorf konnten wir 2017 eine wertvolle Magerrasenfläche mit Hecken ankaufen (0,55 Hektar), wo zum Beispiel das gefährdete Esparsetten-Widderchen lebt, und der Baumpieper, Bluthänfling, Neuntöter sowie die Schlingnatter vorkommen. Diese kleine Parzelle kommt somit zu unseren 186,5 Hektar Naturschutzflächen neu dazu.

Überall dort, wo wir Lebensräume neu schaffen oder erhalten können, entfaltet sich die Natur wieder neu. Dann sind unsere Bemühungen von Erfolgen gekrönt, was 2017 in mehrfacher Hinsicht der Fall war.

Bei all den Negativmeldungen sollte uns das aufbauen und motivieren!

Viel Spaß jetzt beim Lesen unseres neuen Jahresprogramms für 2018!

Es grüßt Sie herzlich Ihr



Frank Reißweber, 1. Vorsitzender

Arbeitsgruppe Ornithologie

Was fliegt denn da?

Mittlerweile sind rund um den Goldbergsee 195 Arten erfasst. Sogar die schwer nachweisbare Zwergdommel wurde auch in 2017 wieder festgestellt. Damit hat sich hier ein festes Revier dieser Art etabliert. 2017 wurden von den Aktiven der Arbeitsgruppe sechs Neunachweise getätigt: Wiedehopf, Nachtreiher, Schwarzkopfmöwe, Birkenzeisig, Zwergschneffe und Mandarinente!

Der **Wiedehopf** kam früher als seltener Brutvogel auch im Landkreis Coburg vor. Dann starb er, wie in ganz Bayern, bei uns aus. Sehr erfreulich, dass er 2017 am Goldbergsee wieder gesichtet wurde.



Die **Mandarinente** stammt ursprünglich aus Ostasien und wurde als Ziervogel nach Europa eingeführt. Sie ist ein typischer Neubürger in Europa (Neozoon), der bisher aber nicht invasiv auftritt und auch keine einheimischen Arten verdrängt. Erfreuen wir uns also an ihr, wenn mal gelegentlich ein Exemplar über den Goldbergsee schwimmt!



Ein seltener Reiher ist bei uns der **Nachtreiher**, der im Goldbergseegebiet 2017 erstmals entdeckt wurde. Er brütet zum Beispiel im fränkischen Weihergebiet, an der Donau und ihren großen südlichen Zuflüssen. In Europa lebt er mehr im Süden und benötigt ausgedehnte Feuchtgebiete und Auwälder. In jüngster Zeit nimmt sein Bestand deutschlandweit leicht zu. Goldbergsee mit Lauterüberleitung könnten durchaus einmal ein Nachtreiher-Brutlebensraum für einzelne Brutpaare werden.



Die **Zwergschneffe** brütete letztmals 1862 in Bayern und gehört zu den ausgestorbenen Arten in ganz Deutschland. Sie brütet nur noch im nördlichen Eurasien etwa ab Mittelschweden nordostwärts. Als Zugvogel kann man sie aber noch alljährlich bei uns antreffen, wobei sie nasse und überschwemmte Wiesen wie in den Glender Wiesen zur Nahrungsaufnahme benötigt.



Arbeitsgruppe Eulenschutz

Kein Bruterfolg bei den Uhus

Wie auch schon im vergangenen Jahr hat die niedrige Mäusepopulation zu eher bescheidenen Brutergebnissen bei den Eulen geführt.

Immerhin konnten 15 Schleiereulenbruten mit einmal sogar sieben Jungeulen und im Schnitt vier bis fünf Jungen erfasst werden.

Beim Uhu gibt es leider auch keine erfreulichen Neuigkeiten. Die erfassten Bruten bei Gemünda und Ottowind gingen verloren oder wurden aus unbekanntem Gründen aufgegeben. Erfreulich ist eine Beobachtung eines Raufußkauzes zwischen Sülzfeld und Schlettach. Wir hatten ja schon ein paar Jahre keine Lebenszeichen dieses Vogels bei uns. Wir werden unsere Aktivitäten für die Art im westlichen Landkreis verstärken.

Absolut fantastisch ist die erste Erfassung eines Steinkauzgeleges auf den Langen Bergen seit zirka 50 Jahren. Das Gelege wurde zwar aufgegeben, aber allein die Tatsache, dass der Kauz bei uns Revier bezogen hat, ist ein großer Motivationsschub, sich auch die nächsten Jahre verstärkt für die Art einzusetzen.



Foto: Petra Altrichter

Arbeitsgruppe Störche

Im Landkreis Coburg sind 2017

Mehr besetzte Horste,

Von Hans Schönecker

Im Jahr 2017 waren erstmalig acht Horste in Stadt und Landkreis Coburg mit Weißstörchen besetzt. Trotzdem hatten wir weniger Jungvögel als vergangenes Jahr. Dafür wurden vier Horste neu errichtet.

Auch im Frühjahr 2017 sind alle mit Ringen versehenen Weißstörche aus dem Winterquartier wieder auf ihre angestammten Horste im Landkreis zurückgekommen. In der zweiten Jahreshälfte sind neben den fünf regelmäßig besetzten Horsten in Kaltenbrunn, Rossach, Scherneck, Meschenbach und Bad Rodach auch drei weitere Horste wieder besetzt worden: Nach einer Pause wurde auch der Horst in Sesslach wieder bewohnt und ganz neu wurden die Horste in Neustadt und Coburg-Neuses-Hessenhof) bezogen.

2017 sind in den acht Horsten nur elf Jungstörche groß gezogen worden und ausgeflogen, während es 2016 in fünf Horsten 18 Jungstörche waren. Wir hatten also mehr besetzte Horste, aber dennoch weniger Nachwuchs, was verschiedene Gründe haben kann:

- Bei Angriffen von Fremdstörchen kann das Gelege zerstört werden, so wie 2017 in Neustadt.
- Häufig scheitert der erste Brutversuch

von jungen Weißstörchen auch an ihrer fehlenden Erfahrung.

- Der geringere Bruterfolg kann auch an den im Raum Coburg von Mitte März bis Ende Mai 2017 sehr geringen Niederschlägen liegen, der zu einem geringeren Nahrungsangebot für die Störche geführt haben dürfte.
- Auch gab es in der abgelaufenen Brutsaison weniger Feldmäuse. Ein Hinweis auf Nahrungsmangel ist auch der am 29.05.2017 tot am Fuße des Horstes in Rossach aufgefundene Jungstorch.

Nach Abschluss der Storchensaison 2016 konnte ich vier „Bauherren“ für neue beziehungsweise nicht mehr intakte Nisthilfen beim Aufbau oder der Sanierung beraten. Diese Nisthilfen verbessern das Angebot für Störche auf dem Gut Schweighof bei Bad Rodach, in Hof an der Steinach, in Wiesenfeld und in Rödentäl-Mittelberg. Ein optimiertes Angebot an Nisthilfen für die Weißstörche kann dazu beitragen, dass es weniger Angriffe auf die in besten Lagen liegenden Horste gibt, und sich in der Region mehr Weißstorchpaare niederlassen. Ende Oktober 2017 konnten noch immer die Storchpaare von Bad Rodach, Meschenbach und Scherneck bei der Nahrungsaufnahme und auf ihren Horsten beobachtet werden. Bei weiterhin milden Wintern, wie in

elf junge Weißstörche flügge geworden

aber weniger Jungstörche

den vergangenen Jahren, haben sie gute Chancen, hier zu überleben und ihren Horst im Frühjahr 2018 als erste wieder zu besetzen.

Das Schwarzstorchpaar im Lichtenfelser Forst hat wie in den vergangenen Jahren den Horst wieder besetzt und erfolgreich vier junge Schwarzstörche groß gezogen. Mitte Juli sind

sie ausgeflogen und mit anderen Störchen ins Winterquartier gezogen. Das Suchen von Schwarzstorchhorsten im Wald erinnert – bei einem Aktionsradius der Schwarzstörche von bis zu 15 Kilometern bei der Nahrungssuche – an das Finden einer Nadel im Heuhaufen. Eine zufällige Beobachtung durch Waldarbeiter oder Spaziergänger ist da fast wahrscheinlicher...

Storchendrama mit Happy End

Ein besonders herausragendes Ereignis war das Verschwinden und Wiederauftauchen des Storchennes mit der Ringnummer DEW OX435 vom Scherneckener Horst. Boyo Lessing hat am 16.03.2017 diesen Storch „als vermisst“ gemeldet. Einige Tage später konnte er einen neuen Storch mit der Ringnummer DER AP433 auf dem Horst beobachten. Der bisherige Partner der schwedischen Störchin blieb vermisst. Am 06.04.2017 beobachtete zufällig eine Anwohnerin aus Untersiemau, wie ein Storch in den Schlot der ehemaligen Firma Wagner hineinflie. Ich wollte sofort im Schlot nachschauen, dies wurde vom Eigentümer jedoch wegen Einsturzgefahr verboten. Als am nächsten Tag Boyo Lessing das Fehlen seiner schwedischen Störchin registrieren musste, vermutete er, dass sie es war, die in den Schornstein gefallen war. Ein spontaner Suchtrupp mit der Feuerwehr wenig später brachte Aufklärung: Boyo Lessing staunte nicht schlecht, als er aus dem Schornstein zwei Störche befreien konnte. Es handelte sich tatsächlich um die schwedische Störchin, aber auch um ihren vermissten Partner! Er hatte drei Wochen im Schlot überlebt. Inzwischen hat dieser Storch den neuen Partner der schwedischen Störchin vertrieben und die begonnene Brut zerstört. Zurzeit sind die beiden wieder auf dem Stangenhorst vereint und werden sicher, wie in den vergangenen Jahren, über den Winter hier bleiben.



Rettung in letzter Minute

Foto: Rainer Lutz

Vogelauffangstation

Ein letzter Gruß



Er war ein ständiger Gast in unserem Vogelkrankenhaus, und das seit 21 Jahren. Kaum hatte man den Hof der Greifvogelauffangstation in Neu-Neershof betreten, hatte „Milfi“ den neuen Besucher schon gesehen und begrüßte ihn mit aufgeregten Rufen.

Kein Wunder: Der Rote Milan, der vor 20 Jahren in Lauscha wohl von Menschenhand aufgezogen worden war, bevor er über Umwege in die LBV-Auffangstation gekommen war, hielt sich wohl selbst für einen Menschen. Und auch, wenn seine menschlichen Spielkameraden mit ihm nie eine Runde flogen, waren sie doch immerhin so intelligent, sich Taschentücher übergeben zu lassen.

Dreimal setzte Ulrich Leicht, der Leiter der Vogelauffangstation, Milfi in die freie Natur aus. Doch jedes Mal gesellte sich der zahme Rote Milan schnell wieder unter seinesgleichen, nämlich Menschen, und diese hatten es komischerweise nicht so gern, dass er plötzlich die Würstchen vom Grill stibitzen wollte und das Kind im Kinderwagen oder den Dackel von ganz nah unter die Lupe nahm. Jedes Mal holte ihn Ulrich Leicht nach Beschwerden wieder irgendwo im Landkreis Coburg ab und gab die Auswilderung dann irgendwann auf. Fortan lebte Milfi als Dauergast in der Vogelauffangstation, und das 21 Jahre lang.

Jetzt am 10. August ist Milfi an Altersschwäche gestorben, und niemand begrüßt einen mehr, wenn man das Vogelkrankenhaus betritt. Ulrich Leicht vermisst ihn, sagt er: „Er war schon ein ganz besonderer Vogel.“





Das Jahr 2017 wird in der LBV Greifvogelstation Neu-Neershof also vor allem als dasjenige Jahr in Erinnerung bleiben, an dem der Rote Milan gestorben ist, der seit 21 Jahren quasi zum Inventar des Vogelkrankenhauses gehörte. Ansonsten hatte Ulrich Leicht wieder alle Hände voll zu tun: Mehr als 60 Tiere wurden 2017 im Vogelkrankenhause aufgenommen und gepflegt.

Als Besonderheit im Jahr 2017 konnten im Frühjahr aus dem Netz einer Hühnervoliere in Breitenau je ein männlicher Habicht im Alterskleid und ein weiblicher Habicht befreit, beringt und wieder freigelassen werden. Trotz des Verlustes von zwei Hühnern waren die Besitzer den Wildvögeln sehr aufgeschlossen gegenüber. Ende Mai entdeckten Passanten unter dem Nest des Coburger Morizkirchturms ein ausgewachsenes Wanderfalkenjunge. Zusammen mit Tierarzt Boyo Lessing und

Dieter Bassing von der Stadt Coburg wurde er beringt und auf den Turm zurückgesetzt.

In der Greifvogelstation in Neuhof flogen sechs junge Turmfalken aus dem Nistkasten im Dachboden aus. Weiterhin konnten mit zwei behinderten Turmfalkenbrutpaaren insgesamt neun junge Turmfalken gezüchtet und beringt aus der Station freigelassen werden. Nicht nur Greifvögel hat Ulrich Leicht 2017 in der Auffangstation gepflegt, sondern auch besondere Gäste: So hatte er in Neu-Neershof einen Graureiher, einen Mauersegler und eine Wacholderdrossel zur Pflege.

Die gute Nachricht zum Schluss: Wenn sich 2018 genügend freiwillige Helfer finden, wird das beliebte Sommerfest im Juli wieder in der Greifvogelstation stattfinden können. Bitte helft Ulrich Leicht bei der Organisation und meldet Euch unter coburg@lbv.de.

Arbeitsgruppe Fledermaus

Von Langschläfern, Bruchpiloten, Besonderheiten im

Von Dagmar Papadopoulos

Der Jahreszyklus der winterschlafenden Insektenfresser beginnt, wenn die Nahrungsquellen versiegen, und die Temperaturen im Spätherbst sinken. Während wir diese Zeilen schreiben, bezieht unsere flatterhafte Klientel gerade ihre Winterquartiere. Im soeben fertiggestellten Gewölbekeller Finkenau ist gerade ein Braunes Langohr eingezogen.

Die Kälteperiode um Silvester 2017 herum bescherte die ersten Kälteflüchtlinge. Das sind Zwergfledermäuse, deren Quartiere nicht frostfrei sind und die deshalb vorzeitig verlassen werden. Die Fledermäuse, die Glück haben, fallen achtsamen Menschen auf, die für Hilfe sorgen. Raritäten waren an Neujahr eine Zweifarbfledermaus aus Thüringen, die gegen ein Fenster flog und zwei Tage im darunter aufgestellten Blumenkasten verharnte. Sie machte sich durch das typische Zischen bemerkbar, als sich die Bewohner auf dem Balkon zuprosteten. Nach drei Wochen in unserer Pflege erholte sich das Weibchen von seiner Verletzung und konnte im Frühjahr flugfähig am Fundort freigelassen werden.

Aus dem gleichen Ort kam wenig später eine Rauhhautfledermaus in Pflege. Die Fledermaus, die aus der Kälte kam, war im Herbst 2016 in Russland beringt worden. Sie hatte eine Strecke von an die 900 Kilometern zurückgelegt. Die Erfrierungen an den Ohren heilten gut ab, so dass einem Rückflug nichts im Wege stand. Bemerkenswert ist, dass am Fundtag zwei weitere Rauhhautfledermäuse in Elsa und in Meeder jeweils in Brennholzstapeln unsanft geweckt wurden.

Von März an bis in den Spätsommer 2017 dauerte die Zeit der Katzenopfer: überwiegend Zwergfledermäuse (52 Tiere), jedoch auch ein Mausohr, eine Mopsfledermaus, zwei Braune Langohren, zwei Bartfledermäuse und eine



Rauhhautfledermaus

Hausbesetzern und Invasoren

Fledermausjahr 2016/17

Fransenfledermaus. Wegen Jagdunfähigkeit und Infektionen geschwächt überlebten nur 23 Tiere. Herauszuheben ist auch der Fund von sieben Einzelexemplaren des Grauen Langohrs, dessen landesweiter Rückgang Anlass zu großer Sorge gibt. Die Funde lagen im Raum Neustadt bei Coburg, Itzgrund und Froschgrund.

Ab Mitte Juni 2017 kamen verwaiste Jungtiere, ebenfalls hauptsächlich Zwergfledermäuse in Pflege, aber auch zwei Mausohren, ein Kleinabendsegler und ein Braunes Langohr. Von 109 Tieren verstarben 88, allesamt Neugeborene, deren Immunabwehr sich mangels Fledermausmilch nicht ausbilden konnte. Über diese Tiere entdeckten wir fünf neue Wochenstuben. Erfreulich war die diesjährige Zählung in der Wochenstube des Großen Mausohrs auf dem Dachboden von Schloss Tambach. Anfang Juli 2017 befanden sich dort über 1000 Mausohr-Mütter mit ihren Jungen im Quartier. Die große Hitze führte zu einer Aufspaltung der Kolonie in viele kleine Gruppen, die äußerst agil waren. Die Zählung von 1.113 Tieren ist daher mit einer relativen Unsicherheit behaftet. Positiv fiel auf, dass – anders als 2016 – nur wenige tote Tiere gefunden wurden, insgesamt unter 2 Prozent. Dies dürfte auch daran liegen, dass die Rauchmeldeanlage, die 2016 einen Fehlalarm verursachte, erneuert wurde.



Der Monat August ist die Zeit der Invasionen der Zwergfledermäuse: 18 Mal war das Fledermaus-Sammeltaxi unterwegs, um ungebetene Eindringlinge aus Vorhängen, zwischen Aktenordnern, einmal auch aus einem aufgerollten Gebetsteppich, abzuholen. Allen Tieren ging es gut, und die rund 30 Fledermäuse, die zwei Tage zuvor in der Fachhochschule in zwei Büros von Professoren abhingen, wurden an der diesjährigen Batnight zum Entzücken der insgesamt 70 Besucher an den Fischbacher Teichen freigelassen.

Das FFH-Fledermausquartier Bierkeller Cortendorf ist bis Anfang Oktober von der Stadt Coburg aufwändig instandgesetzt worden, nachdem durch Einbruchversuche, aber auch allgemeine Abnutzung die Stabilität des Eiskellers gefährdet war, und Blattrost einen Träger stark beschädigt hatte. Hoffentlich bleibt der jetzige Zustand lange erhalten.

Arbeitsgruppe Insekten

Erfolgreiches Tagfalterprojekt

Von Gerhard Hübner

Jedes Kartierjahr bringt neue Überraschungen, so auch das vorläufig letzte zu unserem Tagfalterprojekt. Das Highlight schlechthin war der Erstdnachweis des **Storchschnabelbläulings** (*Polyommatus eumedon*) im Landkreis Coburg von Petra Altrichter, und zwar an der Ostgrenze zum Landkreis Kronach, wo er nicht zu erwarten war. Der bislang am näch-



Storchschnabelbläuling

sten gelegene Nachweis von 2001 lag bei Seehof im Schneybachtal im Landkreis Lichtenfels. Deshalb konzentrierte sich die - jahrelang erfolglose - Suche auf den Oberlauf des Bachlaufs bei Frohnlach. Insgesamt bleibt das Verbreitungsbild der Art rätselhaft. Die in unseren Breiten bevorzugte Wirtspflanze, der Sumpfstorchschnabel, ist jedenfalls nicht selten.

Eine zweite Besonderheit 2017 war der Wiederfund des **Roten Scheckenfalters** (*Melitea didyma*) von Alex Ulmer im südwestlichen Gebiet der Stadt Seßlach. Und das am gleichen Ort zu unterschiedlichen Terminen, das heißt, das könnte ein Hinweis auf Bodenständigkeit sein. Die beiden Erstdnachweise im Landkreis stammen aus dem extrem trockenheißen Jahr 2003 aus dem Rodacher Raum. Ein weiterer wurde im Folgejahr bei Schlettach gemacht. Die Art scheint nun also doch von Mainfranken zu uns in geeignete Trockenbiotope vorzurücken.

Entsprechendes können wir für mehrere weitere Arten zeigen, die vor unserem Tagfalterprojekt hier nicht bekannt waren oder als extrem selten galten. So gelangen heuer weitere Funde vom stark gefährdeten **Alexis-Bläuling**, unter anderem in einem isolierten Biotop in der Feldflur bei Wiesenfeld, der auch etliche weitere wertgebende Arten aufwies. Ein wichtiges Indiz, dass sich das Naturschutzinteresse nicht nur auf die bisherigen Großraumschwerpunkte (Grünes Band) beschränken darf, sondern auch Vernetzungskorridore über Trittsteinbiotope durch intensiver landwirtschaftlich genutzte Gebiete im Auge behalten muss! Weiter auf dem Vormarsch scheint der Mehrbrütige Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus armoricanus*) zu sein. Zumindest gelangen mehrere Belegfänge an neuen Standorten im Spätsommer, die vermutlich die Art repräsentieren.

Entsprechendes können wir für mehrere weitere Arten zeigen, die vor unserem Tagfalterprojekt hier nicht bekannt waren oder als extrem selten galten. So gelangen heuer weitere Funde vom stark gefährdeten **Alexis-Bläuling**, unter anderem in einem isolierten Biotop in der Feldflur bei Wiesenfeld, der auch etliche weitere wertgebende Arten aufwies. Ein wichtiges Indiz, dass sich das Naturschutzinteresse nicht nur auf die bisherigen Großraumschwerpunkte (Grünes Band) beschränken darf, sondern auch Vernetzungskorridore über Trittsteinbiotope

durch intensiver landwirtschaftlich genutzte Gebiete im Auge behalten muss! Weiter auf dem Vormarsch scheint der Mehrbrütige Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus armoricanus*) zu sein. Zumindest gelangen mehrere Belegfänge an neuen Standorten im Spätsommer, die vermutlich die Art repräsentieren.



Roter Scheckenfalter Fotos: Petra Altrichter

Arbeitsgruppe Amphibien

Fadenmolch im Froschgrund

Von Stefan Beyer

Im April 2017 entdeckte der Bayreuther Geoökologe Christian Strätz bei der Kontrolle des Amphibienschutzzauns am Froschgrundsee einen Fadenmolch. Der Fadenmolch war bisher im Coburger Land noch nicht nachgewiesen worden.

In Bayern kommt die Art nur in Franken vor. Hier werden bisher nur der Spessart, die Vorhön und der Frankenwald besiedelt. Im angrenzenden Thüringer Wald ist die Art auch weit verbreitet.

Der neue Fundort am Froschgrundsee liegt im Naturraum „Südliches Vorland des Thüringer Waldes“ und

stellt somit einen Ausläufer des Verbreitungsgebiets Thüringer Wald dar. Im Coburger Land könnten daher noch weitere bisher unentdeckte Fadenmolchvorkommen in den vom montanem Klima geprägten Kleingewässern entlang der Landesgrenze zwischen Rottenbach und Meilschnitz existieren.

Der Fadenmolch bevorzugt als Laichgewäs-

ser kühle klare Stillgewässer verschiedenster Größe und langsam fließende Bäche in Wäldern. Als Landlebensraum dienen schattige Laub-, Misch- und Nadelwälder in Gewässernähe. Leicht zu erkennen ist der männliche Fadenmolch im Frühjahr durch den charakteristischen Faden am Schwanzende. Dagegen sind die Weibchen nicht immer ganz einfach zu bestimmen. Hier sind Ver-



Fadenmolch

Foto:LBV/Ralph Sturm

wechslungen mit dem Teichmolch möglich. Das wichtigste und sicherste Merkmal zur Bestimmung des Fadenmolchs ist die unpigmentiert-fleischfarbene und ungefleckte Kehle. Die Kehle des Teichmolchs ist meist deutlich gefleckt. Wenn in seltenen Fällen ein Teichmolch keine deutliche Fleckung an der Kehle erkennen lässt, so ist diese doch stets blass-gelblich pigmentiert.

Arbeitsgruppe Botanik

Neue Funde im Coburger Land

2017 wurden von der Arbeitsgruppe Botanik nicht nur sehr seltene Pflanzen gefunden, es konnte sogar ein in Bayern sehr seltener Lebensraum nachgewiesen werden.

Nachdem wir in den letzten Jahren immer wieder Salzpflanzen im Coburger Land finden konnten, wurde 2017 sehr gezielt nach diesen Arten gesucht.

Dabei wurden wir in einem nicht zu erwartenden Umfang fündig. Als unglaublich reichhaltig entpuppte sich dabei die Flutrinne der Lauterüberleitung zum Goldbergsee. Neben der Entferntährigen Segge wuchsen dort Massenvorkommen vom Kleinen Tausendgüldenkraut, Salzhornklee, Erdbeerklee und die **Salzbinse**. Die Letztgenannte ebenfalls vom Aussterben bedrohte Art war bisher in Bayern nur noch von einem Naturstandort bei Bad Neustadt an der Saale bekannt.



Salzbinse, Foto: Alex Ulmer

Auch hat die Geschäftsstelle für die Höhere Naturschutzbehörde in Bayreuth ein Artenhilfsprogramm für den **Spreizenden Schöterich** durchgeführt. Diese gelbblühende Ackerart ist eng mit dem Raps verwandt und hat seine letzten Wuchsorte in Oberfranken im Raum Gauerstadt.

Insgesamt konnte die Pflanze auf fünf Ackerstandorten gefunden werden.



Spreizender Schöterich, Foto: Otto Elsner

Als herausragend stellte sich ein Privatgrundstück in Haarbrücken dar, zu dem wir Zugang erhielten. Neben vier verschiedenen Orchideenarten befindet sich auf dem Grundstück das zweite bekannte Vorkommen der Natterzunge, einer kleinen Farnart, im Coburger Land. Noch bedeutungsvoller war der Fund der **Drahtsegge**.

Die in Oberfranken vom Aussterben bedrohte Art galt im Coburger Land seit über einem halben Jahrhundert als verschollen.

Dank einem Hinweis von Klaus Fritz gelang auch der Fund einer bei uns verschollenen Orchidee, des **Fleischfarbenen Knabenkrauts**. Auf einer Wiese im Stadtgebiet Coburg waren davon 50 Pflanzen zu bewundern.



Fleischfarbenedes Knabenkraut, Foto: Alex Ulmer



Drahtsegge, Foto: Petra Altrichter

Arbeitsgruppe Mykologie

Pilzberatung sehr gefragt

Der außergewöhnlich feuchte Sommer und Herbst führte im Reich der Pilze zu einem Massenwachstum und bot auch vielen sehr seltenen Arten ideale Bedingungen, zahlreiche Fruchtkörper zu bilden.

An manchen Tagen wurde die Geschäftsstelle regelrecht überrannt wegen der Nachfrage nach einer Pilzberatung, von der über 100 durchgeführt wurden.

Dass der Weg der Hilfesuchenden dringend nötig war, zeigt, dass es sich bei etwa der Hälfte der Beratungen um giftige Champignons handelte.



Giftchampignons, Foto: Harald Ostrow



Abgestutzte Keule, Foto: Harald Ostrow

Zu einem sehr wertvollen Pilzbiotop entwickelt sich immer mehr unser Magerrasen am Grenzstreifen bei Weissenbrunn vorm Wald. Viele seltene Wiesenpilze aus dem Bereich der Keulen,

Zungen und Saftlinge haben hier einen Lebensraum gefunden. Fantastisch auch ein Mittelwald nördlich Ottowind, denn hier gelangen gleich acht Neufunde.



Schwarzweißer Rußporling, Foto: Harald Ostrow

Trotzdem ist uns eine, für unsere Region ungewöhnliche Vergiftung mit dem Satansröhrling bekannt geworden, welche zu einem Krankenhausaufenthalt führte. Der Satansröhrling ist bei uns eine absolute Seltenheit. Bernd Hanff fand 2017 zwei Exemplare im Stadtgebiet Coburgs, wovon er einen für Anschauungszwecke für die Pilzarbeitsgruppe mitnahm. Das zweite Exemplar wurde anscheinend wohl von Personen mit unzureichender Kenntnis entdeckt und verzehrt, was zur besagten Vergiftung führte! Wieviel Pech kann man haben: War es doch einer von vielleicht insgesamt zehn Funden in den vergangenen 30 Jahren im Coburger Land!



Satansröhrling, Foto: Harald Ostrow

Nicht zu erwarten war das Auftreten zahlreicher kalkliebender Bergnadelwald-Arten bei Rothenberg. Neben Schwarzweißem Rußporling und Abgestutzter Keule wuchs dort sogar in größerer Zahl das Schweinsohr. Da gerieten die zahlreichen Steinpilze schnell zur Nebensache!

LBV-Artenschutzprojekt

Foto: Hans Schönecker

Von Alex Ulmer

2017 hat und 2018 wird der LBV Coburg ein botanisches Projekt der Landesgeschäftsstelle unter Leitung von Bernd Raab mit bearbeiten. Der Titel des vom Landesamt für Umwelt beauftragten Projektes lautet „Raritäten im Blick: Potentialanalyse von Flächen im Eigentum von Naturschutzverbänden für den botanischen Artenschutz (einschließlich Hinweisen zur Pflege und Entwicklung)“.

Hierbei werden die Flächen des Verbandes gezielt nach vom Aussterben bedrohten oder stark gefährdeten Arten abgesucht oder nach Arten, für deren Erhaltung Bayern eine besonders hohe Verantwortung hat. Die Vielzahl der naturschutzfachlich wertvollen LBV-Flächen im Coburger Land, verteilt über verschiedene Naturräume und Biotoptypen, sind Garant dafür, dass sich etwa ein Dutzend dieser gesuchten, sehr seltenen Pflanzenarten bei uns erhalten haben. Auf den Coburger Flächen zählen hierzu zum Beispiel Arten wie das Grünliche Wintergrün, welches wir 2017 in der Kiefernheide nördlich Ahlstadt entdecken konnten und was beweist, dass längst nicht alle botanischen Kostbarkeiten auf unseren LBV-Flächen bekannt sind. Auch aus der Gruppe der Ackerwildkräuter finden sich gesuchte Arten wie das Dreikörnige Labkraut oder das Rispen-Lieschgras auf unseren Flächen

bei Ahlstadt, Ottowind oder Weißenbrunn vorm Wald wieder. Herausragend für diese Pflanzen sind auch die LBV-Schutzäcker der Kreisgruppe Lichtenfels am Spitzberg und Lerchenberg bei Staffelstein. Auch diese werden im Zuge des Projektes auf ihre Artausstattung untersucht.

Dass LBV-Flächen bei richtiger Pflege ein riesiges Potential für Pflanzenarten der Roten Liste haben, zeigen schon jetzt die ersten Ergebnisse. Wachsen doch auf unseren LBV-Flächen unter anderem die letzten Vorkommen vom Knoblauch-Gamander oder Salz-Hornklee in ganz Oberfranken. So könnte unser Flächenmanagement als Beispiel dienen wie diesen „Pflanzen-Raritäten“ auch auf anderen LBV-Flächen in Bayern bei richtiger Gestaltung und Pflege ein dauerhafter Lebensraum geboten werden kann.



Knoblauch-Gamander
Foto: Alex Ulmer

Die Muster-Agrarlandschaft

Von Frank Reißweber

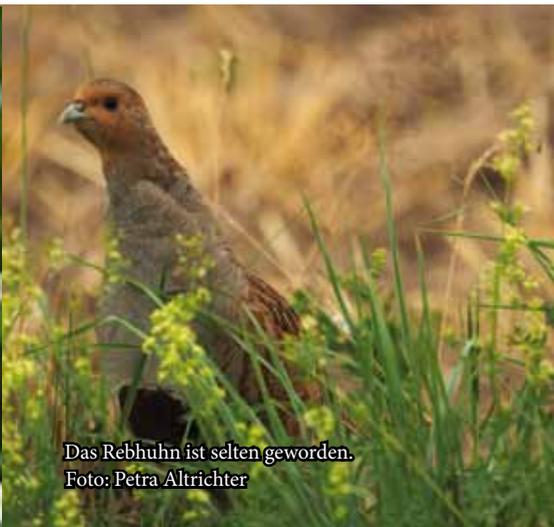
Wie würden Flächen aussehen, die nicht nur landwirtschaftlich genutzt werden, sondern auch gleichzeitig wertvoller Lebensraum für Wildtiere und Pflanzen sind? Wie müssten sie bewirtschaftet werden, und wie schnell würde sich die Natur auf diesen Flächen erholen? 2018 startet der LBV ein viel versprechendes Gemeinschaftsprojekt, um herauszufinden, welche Agrarförderung der Natur wirklich hilft.

In Kooperation mit den Jägern (Wildlandstiftung des BJV), dem Bauernverband, der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken (ÖBO), dem Bund Naturschutz und mit wissenschaftlicher Begleitung gehen die LBV-Kreisgruppen Coburg, Kronach und Lichtenfels neue Wege beim Schutz der

Artenvielfalt der intensiv genutzten Agrarlandschaft. Das Rebhuhn soll bei diesem Projekt die Leitart sein, an der die Schutzmaßnahmen ausgerichtet werden, die dabei natürlich auch viele andere Feldvogelarten, Insekten und Ackerwildkräuter mit fördern. Hecken, Raine, eigens angelegte Brachen und sonstige Landschaftselemente sollen auf den Projektflächen gezielt optimiert und wo möglich neu geschaffen werden. Das Projekt, das mit fast 500.000 Euro ausgestattet ist und fünf Jahre läuft, wird vom Bayerischen Naturschutzfonds und der Oberfrankenstiftung finanziert. Zusätzlich sollen auch die laufenden Agrarumweltprogramme (VNP, LNPR, KULAP) intensiv zum Einsatz kommen und das herkömmliche unspezifische „EU-Greening“, das die meisten Landwirte ohnehin machen müssen, optimal dem Naturschutzzweck angepasst werden.

Über ein Monitoring soll die Bestandsentwicklung von Rebhuhn und anderen Arten dokumentiert werden, wie sie auf die Schutzmaßnahmen reagieren. Damit hätten wir die nötigen Fakten beisammen, wissenschaftlich belegbare Schwerpunkte bei der zukünftigen Agrarförderung in Deutschland mit Zielsetzung „Biodiversität“ zu setzen.

Am 12. Mai führt Dr. André Maslo von der ÖBO durch ein Gebiet des Rebhuhnprojekts im Raum Wiesenfeld und am 22. Mai stellt er das Projekt in einem Vortrag vor.



Das Rebhuhn ist selten geworden.
Foto: Petra Altrichter

„Wir müssen alle an einen Tisch“

Seit gut einem Jahr ist Dr. André Maslo in Mitwitz Geschäftsführer der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken e.V. Der 31-Jährige ist eigentlich Sprachwissenschaftler, habe sich aber schon immer für den Naturschutz eingesetzt, sagte er Cordelia Hiller jetzt im Interview.

Lieber André, was hat Dich bewogen, in den Naturschutz zu gehen?

Schon während meines Studiums war ich im Naturschutz aktiv. 2011 konnte ich dann einen durch Zufall gefundenen besetzten Schwarzstorchhorst an die Untere Naturschutzbehörde Sonneberg melden. Daraus – es war die erste Sechserbrut in Deutschland überhaupt – entstanden viele Treffen und Korrespondenzen. Der zuständige Mitarbeiter des Umweltamtes, selbst begeisterter Ornithologe und Fledermauskundler, war seit langem mit Dr. Frobel befreundet und brachte mich für die Nachfolge eines Mitarbeiters an der ÖBO ins Gespräch. Die Möglichkeit, hier viel Gutes zu bewegen und die Perspektive für meine Familie bestärken mich darin, dass der Schritt

weg von der akademischen Laufbahn der richtige war.

Was ist für Dich gelebter Naturschutz?

„Natur“ ist für mich in der Kulturlandschaft zuerst ein Prinzip, der Quell für Genuss und Lebensfreude. Ohne eine intakte „Natur“ ist beides nur sehr eingeschränkt möglich. Jemandem, der eine Bekassine gar nicht kennt, fällt auch nicht auf, wenn sie ausstirbt. Er möchte dafür auch keine Einschränkungen erdulden, zum Beispiel, indem er seltener Fleisch isst, dafür dann aber zu teureren Bioprodukten greift. Der Zusammenhang ist ihm auch überhaupt nicht klar – man muss sich seiner ganz persönlichen Wechselwirkungen mit der Landschaft eben erst bewusst werden. Wenn man dies tut, fällt schon so manche Entscheidung des täglichen Lebens anders aus.



Welche Schwerpunkte möchtest Du in der ÖBO setzen?

Das ist die stärkere Einbeziehung der Agrarlandschaft in aktuelle Naturschutzbemühungen. Sie gilt oft als „Stiefkind“, das hinter Naturwald, Magerrasen oder Flussaunen zurücktreten musste. Dabei geht der Artenschwund hier so rasant vonstatten wie nirgendwo sonst – und das dazu noch auf dem „Feld“, im wahrsten Sinne des Wortes, von dem wir uns alle ernähren. Ich bin außerdem der festen Überzeugung, dass ein echter Fortschritt gerade in diesen Biotoptypen nur gemeinsam mit vielen – möglichst allen – Akteuren zu erreichen ist. Für die Agrarlandschaft bedeutet das, dass Behörden und Naturschützer mit den Landnutzern wie Bauern und Jägern an einen Tisch treten müssen.

LEBENS LAUF

Der Sprach- und Kulturwissenschaftler Dr. André Maslo ist 31 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Seine Kindheit verbrachte er in Rottmar bei Sonneberg. Nach dem Abitur studierte er in Jena Germanistische Sprachwissenschaft, Kulturgeschichte und Indogermanistik und promovierte über die „Habichtslehren des deutschen Spätmittelalters“. Aus familiären Gründen wechselte er 2012 nach Rudolstadt und nahm im März 2016 die Arbeit an der ÖBO zunächst als halbe Stelle auf, in der Dr. Maslo recht schnell überzeugte und im September desselben Jahres Geschäftsführer wurde.

Abendliche Rebhuhn-Exkursion

Mit einer Klangatruppe führen Dr. André Maslo, ÖBO, sowie Frank Reißerweber und Gerhard Hübner, LBV, in ein Gebiet des Rebhuhnprojekts (siehe auch Seite 19). Nach der Vorstellung des Projekts, der Vogelart und deren Lebensraum geht es Richtung Rangesberg und über die Schafwiesen zurück. Mit etwas Glück hören oder sehen wir einige Rebhühner.

Termin: Samstag, 12. Mai 2018, 17.00 Uhr, bei sehr schlechtem Wetter eine Woche später

Dauer: zirka 2 bis 3 Stunden

Treffpunkt: Straße von Wiesenfeld nach Herbartsdorf, alter Kompostplatz auf der rechten Straßenseite

Leitung: André Maslo, Leiter der ÖBO Mitwitz

Vortrag von Dr. André Maslo

Am 22. Mai 2018 stellt Dr. André Maslo das richtungsweisende Rebhuhnprojekt vor: Die Jäger, der Bauernverband, die ÖBO, der BN und der LBV wollen ab 2018 zusammen herausfinden, wie man Agrarflächen bewirtschaften müsste, so dass sie nicht nur landwirtschaftlich genutzt werden, sondern auch gleichzeitig wertvoller Lebensraum für Wildtiere und Pflanzen sind. Wie müssten sie bewirtschaftet werden, und wie schnell würde sich die Natur auf diesen Flächen erholen? Leitart ist das Rebhuhn.

Termin: Dienstag, 22. Mai 2018, 19.30 Uhr

Ort: Landgasthof Kaiser, Neustadter Straße 24, 96487 Dörfles-Esbach

Naturkunde-Museum Coburg

größtes Naturkunde-Museum in Nordbayern



Edelsteine und Minerale
Fossilien, Tierdioramen
Urmenschen, Archäologie
Völkerkunde



Naturkunde-Museum Coburg

Park 6, 96450 Coburg

Tel. 09561/8081-0, FAX 8081-40

www.naturkunde-museum-coburg.de

Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr

Karfreitag, 24.-26.12., 31.12.

und 1.1. geschlossen



Rückblick 2017

Feuer, Wasser, Luft und Erde

Vergangenes Jahr befassten sich die Buntspechte mit den vier Elementen

Von Annette Beuerlein

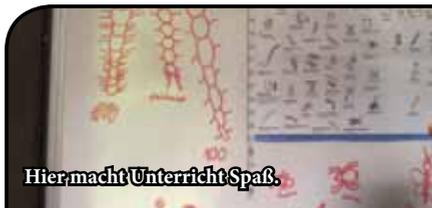
Auch vergangenes Jahr hat der LBV den Kindern in seiner Kindergruppe „Buntspechte“ viel geboten.

Wie die Energiegewinnung aus Wind-, Wasser- und Sonnenkraft funktioniert, kann man gut an Modellen nachvollziehen. In unserem Hambacher Häuschen entstanden 2017 eine Fotovoltaik-Warmwasserpumpe, ein durch Sonnenlicht angetriebenes Klangkarussell und verschiedene Windräder. Um die alternativen Energiequellen auch in der Realität kennenzulernen, besuchten die Buntspechte im Januar die Biogasanlage Birkenmoor und im März zwei Wasserkraftwerke an der Itz.

Der Boden mit all seinen Lebewesen wurde im Mai genauestens unter die Lupe genommen. Mit Schaufel, Eimer und einer starken Lampe scheuchten die Jungen und Mädchen Bodenbewohner aus dem Kompost und bestimmten Würmer, Asseln, Tausendfüßler, Steinläufer und Spinnen. Wie man auch fast ohne Wasser auskommen kann, machten uns im Juni die Pflanzen am Lauterberg vor: Die Kinder entdeckten bei ihnen Haare, Zwergewuchs und zähe kleine Blätter. Damit sind die Pflanzen besonders gut an Trockenheit und extreme Temperaturen angepasst.

Viele Familien fanden im August ihren Weg zur Batnight an den Hofmannsteichen. Dort gab es jede Menge Fledermäuse auf ihren nächtlichen Jagdflügen zu beobachten. Spielerisch konnten die Kinder dabei Unbekanntes über die Lebensweise der nachtaktiven Fledertiere erfahren. Um unseren Igeln über die kalte Jahreszeit zu helfen, bauten die Buntspechte und Familien mit Kindern ein Igelwinterquartier. Sie zersägten dafür Obstkisten und tackerten und nagelten aus ihnen einen trockenen und sicheren Unterschlupf.

Zum Jahresabschluss trafen sich die Buntspechte im gemütlichen Seidelhäuschen und bastelten bei Fruchtepunsch und Plätzchen Winterdekorationen aus Naturmaterialien.



Hier macht Unterricht Spaß.



Wir bauen dem Igel einen winterfesten Unterschlupf.



Ankündigung 2018

Urwald, Wildnis und Steinzeit

Für 2018 haben sich die Buntspechte ihr Programm selbst erstellt

Von Iris Oelmann

Die Buntspechte interessieren sich für viele verschiedene Themen rund um Natur- und Umwelt. Mit dem diesjährigen Programm haben wir versucht, alle Wünsche unter einen Hut zu bringen.

Wie jedes Jahr starten wir mit der „Stunde der Wintervögel“ im Naturkunde-Museum Coburg. Dort zeigen wir allen Besuchern die Vogelarten, die uns auch in der kalten Jahreszeit nicht verlassen. Mit selbst gebastelten, leckeren Meisenknödeln verwöhnen wir unsere Wintergäste. Im Februar dreht sich wieder alles um den Vogel des Jahres.

Der Star der Gruppenstunde ist in diesem Jahr natürlich der Star! Wie viel Quadratmeter Anbaufläche wir pro Mensch im Durchschnitt für die Ernährung benötigen, damit beschäftigen wir uns im März.

Wir berechnen unseren ökologischen Fußabdruck und schauen, ob die Erde für alle Menschen reicht. Im April erforschen wir das Rotenbacher Moor und schauen einmal, welche ungewöhnlichen Tiere und Pflanzen sich dort finden lassen. Im Mai probieren wir aus, wie man

sich aus Wiese und Wald ernähren kann. Zum Kochen kann sich jeder seinen eigenen Hobo-Ofen bauen. In den Urwald, eine Wüste und die amerikanische Prärie führt uns eine Forschungsreise. Dazu müssen wir im Juni aber nur mit dem Zug bis Würzburg in den Botanischen Garten fahren.

Wie lebten unsere Vorfahren in der Steinzeit? Bei der Sommerfreizeit im Juli wollen wir das ausprobieren. Wir bauen einen Weidenunterstand, bearbeiten Feuerstein und Leder und vieles mehr. Im August, mitten in den Sommerferien sind alle zur Batnight an den Hofmannsteichen eingeladen. In der Dämmerung spüren wir dort die heimlichen Fledermäuse mit den Batdetektoren auf. Den Herbstbirdwatch am Goldbergensee lassen wir uns im September nicht entgehen. Denn dort sammeln sich die Zugvögel. Die Chance ist groß, mit Fernglas und Spektiv auch einmal einen seltenen Durchzügler zu entdecken. „Alles Apfel, oder was?“ heißt es im Oktober. Nachdem wir von den Obstbäumen des Hambachgrundes die Äpfel geerntet haben, werden wir sie braten, schnitzen, backen, mumifizieren, nach ihnen schnappen und einen Geschmackstest machen. Zum Abschluss des Buntspechtejahres treffen wir uns wieder in unserem gemütlichen Häuschen in Hambach, machen es uns bei Tee, Punsch und Plätzchen bequem und basteln etwas Weihnachtliches.

Kinder ab acht Jahren können sich jederzeit gerne der Gruppe anschließen und bei einem Treffen hereinschnuppern.



Wir suchen im Humus nach Bodenlebewesen.
Fotos: Annette Beuerlein

Kindergruppe Programm

Sonntag
07.01.2018
12-16 Uhr
Stunde der Wintervögel
Wir wollen den Vögeln, die im Winter bei uns bleiben, unter die Flügel greifen. Darum basteln wir aus Kiefernzapfen, Körnern und Fett Meisenknödel.
Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg, Park 6, Coburg

Samstag
10.02.2018
10-13 Uhr
Ich bin ein Star
Bei diesem Treffen dreht sich alles um den Vogel des Jahres 2018, den Star.
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Samstag
10.03.2018
10-13 Uhr
Reicht die Erde für alle Menschen?
Weißt Du, wie viel Quadratmeter Anbaufläche ein Mensch im Durchschnitt für seine Ernährung benötigt? Wir berechnen unseren ökologischen Fußabdruck.
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Samstag
14.04.2018
10-13 Uhr
Schaurig ist's, durchs Moor zu gehen!
Wir sind im Rottenbacher Moor unterwegs und schauen einmal, welche ungewöhnlichen Tiere und Pflanzen sich dort finden lassen.
Treffpunkt: Sportplatz Rottenbach
Anmeldung erwünscht

Samstag
12.05.2018
ganztags
Wildnisküche
Wir probieren aus, wie man sich aus Wiese und Wald ernähren kann und bauen einen Hobo-Ofen.
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Samstag
16.06.2018
ganztags
Urwald, Wüste und Prärie
Wir fahren mit dem Zug nach Würzburg in den botanischen Garten.
Treffpunkt: Bahnhof Coburg
Anmeldung erwünscht unter iris_oelmann@gmx.de

Veranstaltungen der NAJU im Landkreis Coburg 2018:

NAJU Vogelschutz-Camp: Kraniche und Fischadler

Mit etwas Glück werden wir Kraniche und Fischadler im Naturschutzgebiet Glender Wiesen entdecken. Wir besuchen eine Vogelauffangstation, und lernen, Vögel anhand ihrer Stimmen zu ertauschen, wenn wir den Callenberger Forst durchstreifen.

20.-22.04.2018 in Coburg, Teilnehmer 9-15 Jahre, Preis 70/60 € LBV-Mitglied, Anmeldung unter naju-bayern@lbv.de

NAJU Pilzwanderung:

Ab in die Pilze

Ausgerüstet mit Körben werden wir erfahren, wie man Pilze bestimmen kann. Die essbaren Funde werden zu leckeren Gerichten verarbeitet.

28.-30.09.2018 in Coburg, Teilnehmer ab 16 Jahre, Referent Alex Ulmer, Preis 20 €, Anmeldung unter naju-bayern@lbv.de

Kindergruppe Programm



Freitag-
Sonntag
**13.07.-
15.07.2018**

Sommerfreizeit: Leben in der Steinzeit
Bei der Sommerfreizeit dreht sich alles um das Leben in der Steinzeit. Wir bauen einen Weidenunterstand, bearbeiten Feuerstein und Leder und machen Feuer.
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Samstag
18.08.2018
19-22 Uhr

Batnight an den Hofmannsteichen
Familien erfahren auf nächtlicher Entdeckungstour mehr über Fledermäuse und ihre Nahrung.
Treffpunkt: Naturfreundehaus „An den Hofmannsteichen“ zwischen Weitramsdorf und Schlettach

Sonntag
30.09.2018
10-13 Uhr

Birdwatch
Der Goldbergsee ist der Sammelpunkt für Zugvögel. Mit Bestimmungsbuch, Ferngläsern und Spektiv sehen wir nicht nur viele Vögel, sondern auch viele verschiedene Arten.
Treffpunkt: Goldbergsee an der Vogelbeobachtungsplattform

Samstag
13.10.2018
10-13 Uhr

Alles Apfel oder was?
Wir nehmen Äpfel auseinander, backen, schnitzen, mumifizieren sie, und machen einen Geschmackstest.
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Samstag
17.11.2018
10-13 Uhr

Hambacher Winter
Zum Abschluss des Buntspechtejahrs treffen wir uns wieder in Hambach, machen es uns am Kaminfeuer mit Tee, Punsch und Plätzchen gemütlich und basteln wieder etwas Weihnachtliches.
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Die Kindergruppenbetreuer:

Jürgen Niedt
Tel. 09561/31248
juergenniedt@aol.com

Annette Beuerlein
Tel. 0151/10765072
annette-beuerlein@gmx.de

Iris Oelmann
iris_oelmann@gmx.de

Eine neue Uferschwalbenwand

Nach fünf Jahren Vorarbeit wird ein Hügel am Goldbergsee aufgeschüttet

Die Uferschwalbe ist eine stark gefährdete Art. Sie brütet normalerweise an den Ufersteilwänden von Flüssen. Weil es die aber kaum mehr gibt, weicht die kleinste Schwalbenart Europas aus, zum Beispiel an Wände von Kieswerken. In der Nähe von Neustadt sind die Uferschwalben ins Quarzsandwerk Wellmersdorf eingezogen. Dort liegt das einzige Uferschwalben-Brutgebiet im Landkreis.

Jetzt gibt es für die Uferschwalben im Coburger Land hoffentlich bald noch ein zweites Zuhause: In enger Kooperation mit dem Wasserwirtschaftsamt Kronach hat der LBV im August einen künstlichen Hügel am Goldbergsee anlegen lassen, der für Uferschwalben optimale Nistbedingungen bietet. Bis die ersten Bagger anrollen konnten, war es ein langer Weg: Fünf Jahre ist es mittlerweile her, dass am Goldbergsee die erste Uferschwalbe aufgetaucht ist, weswegen man ihr hier ein Nistgebiet bauen wollte. Nach fünf Jahren Vorarbeit häufte jetzt also ein lokales Baggerunternehmen Tonboden aus den Glender Wiesen auf, schichtete Sand darüber und befestigte den Hügel mit großen Steinen, die den Sand auch bei Hochwasser vor dem Abrutschen schützen sollen. Der Sand für die Brutmauer am Goldbergsee kommt aus Wellmersdorf – und zwar genau aus der Sandschicht, in der die Wellmersdorfer Schwalben brüten. Damit

will man sichergehen, dass sich die Uferschwalben auch wirklich ansiedeln.

Finanziert ist die neue Uferschwalbenbrutwand mit Ausgleichszahlungen, die der Landkreis für die 380 KV-Stromtrasse erhalten hat. Die Naturschutzbehörde des Landkreises hat davon auch Geld in die Uferschwalbenwand als Projekt im Stadtge-



Beim Bau der Uferschwalbenwand.

Foto: Otto Elsner

biet von Coburg investiert. In enger Zusammenarbeit von LBV, Naturschutzwächter, Wasserwirtschaftsamt Kronach, der Höheren Naturschutzbehörde in Bayreuth, der Unteren Wasserrechtsbehörde der Stadt und der Unteren Naturschutzbehörde in Coburg konnte nun ein neues Zuhause für die Uferschwalben errichtet werden, das die Vögel hoffentlich auch annehmen werden.

Auch für den Eisvogel ist die neu errichtete Brutwand übrigens geeignet. Vielleicht wird er hier künftig seine Jungen aufziehen.

Der LBV Coburg

Mit über 85.000 Mitgliedern und Förderern, davon über 3000 in der Kreisgruppe Coburg, ist der Landesbund für Vogelschutz Bayerns ältester und größter Arten- und Biotopschutzverband. LBV-Aktive setzen sich in 250 örtlichen Gruppen fast flächendeckend für die Natur ein. Kinder und Jugendliche entdecken die Geheimnisse der Natur in über 100 Gruppen der Naturschutzjugend im LBV.

Arbeitsgruppe „Eulenschutz“

Die Arbeitsgruppe „Eulenschutz“ betreut seit über drei Jahrzehnten Schutzmaßnahmen für die heimischen Eulenarten. Neben Kartierungen und Brutkontrollen gehören Nisthilfenbau und Öffentlichkeitsarbeit zum Tätigkeitsfeld.

Ansprechpartner: Gerold Schlosser, Weidhausen,
Tel. 09562/6202



Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“

Kartierungsarbeit, Bestandskontrollen sowie Schutzmaßnahmen an Sommer- und Winterquartieren sind Schwerpunkte der Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“. Alljährlich werden hunderte verletzter Tiere gesund gepflegt und der Natur zurückgegeben.

Ansprechpartnerin: Dagmar Papadopoulos, Ahorn,
Tel. 09561/15124

Arbeitsgruppe „Störche“

Die Arbeitsgruppe „Störche“ dokumentiert die Rückkehr, Besetzung der Nester und Bruterfolge der Weißstörche und sucht im Coburger Land nach den versteckten Horsten des Schwarzstorchs.

Ansprechpartner: Hans Schönecker, Coburg, Tel. 0172/8405565



Arbeitsgruppe „Amphibien“

Die Arbeitsgruppe „Amphibien“ kontrolliert und erfasst die Bestände der heimischen Lurche. In speziellen Maßnahmen werden Laichgewässer für die inzwischen selten gewordene Tiergruppe neu geschaffen und optimiert.

Ansprechpartner: Stefan Beyer, Landratsamt Coburg, Telefon 09561/514738

Der LBV Coburg

Vogelauffang- und Pflegestation

Die seit 1969 bestehende Vogelauffang- und Pflegestation in Neu-Neershof hat zum Ziel, verletzte und flugunfähige Greifvögel, Eulen und andere Großvögel gesundzupflegen. Jährlich werden so 50 bis 100 Vögel gerettet und wieder freigelassen.

Ansprechpartner: Ulrich Leicht (Stationsleiter), Waldsachsen, Tel. 09563/6830



Arbeitsgemeinschaft „Botanik und Mykologie“

Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, die Kenntnisse über die heimische Flora zu vertiefen. Auf Kartierexkursionen wird sowohl die botanische, als auch die mykologische Ausstattung eines Gebietes erfasst. Die Arbeitsgruppe bietet in der Geschäftsstelle eine Pilzberatung an.

Ansprechpartner: Alex Ulmer, Geschäftsstelle Coburg, Tel. 09561/40797-10



Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG)

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft beobachtet und dokumentiert die Vogelarten im Coburger Land. Sie beteiligt sich an der weltweiten „Birdwatch“-Veranstaltung und führt Exkursionen zur Vogelbestimmung für Interessierte durch.

Ansprechpartner: Volker Weigand, Meeder, Tel. 09566/415

Arbeitsgruppe „Insekten“

Die Arbeitsgruppe Insekten dokumentiert Vorkommen und Verbreitung von Käfern, Schmetterlingen, Heuschrecken und Libellen. 75% aller heimischen Tierarten sind Insekten.

Ansprechpartner: Gerhard Hübner, Lautertal, Tel. 0171/3112897

Ja, ich unterstütze den Naturschutz und werde Mitglied beim LBV!

Jahresbeitrag (bitte ankreuzen)

Einzelmitgliederab * **48,- €**

Personen mit geringem Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag)ab **22,- €**

Familien mit Kindern bis 18 J.ab **54,- €**

Familien mit geringen Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag)ab **30,- €**

Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, FÖJ, BFD etc.ab **22,- €**

Fördermitgliederab **130,- €**

Gemeinden, Körperschaftenab **155,- €**

Ihr Begrüßungsgeschenk als Neumitglied: ein „BLV- Naturführer“



LBV-AKTION Freunde für die Natur

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

e-mail

Geburtsdatum, Beruf

Telefonnummer

Datum, Unterschrift

Ich ermächtige den LBV, Zahlungen von meinem Konto mittels **SEPA-Lastschrift** einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LBV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Spende €

Jahresbeitrag €

BIC oder Kreditinstitut / BLZ

IBAN oder Konto-Nr.

Datum

Unterschrift*

Lastschrift für die Natur - Ihr Vorteil:

Weniger Kosten beim Zahlungsverkehr, mehr Mittel für die Naturschutzarbeit des LBV
 - Sie sparen sich Belege, Porto, den Gang zur Bank, Terminkontrolle und ggf. sogar Gebühren!
 Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Sie können Ihre Einzugsermächtigung jederzeit kündigen.

* bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

*Jeder Euro über den Regelbeitrag hinaus ist ein Gewinn für die Natur.

**Ihr Begrüßungsgeschenk
als Neumitglied:
ein „BLV-Naturführer“**



Bitte in Fenstercouvert
senden an:



ANTWORT

LBV-Landesgeschäftsstelle
Mitgliederservice
Postfach 13 80
91157 Hilpoltstein

Weitere Familienmitglieder für die LBV-Familienmitgliedschaft:

(Ehe-)partner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum

Mitglieds-Nr. Werbep

Partnerwunsch

Ihre Garantie:

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten „ggf.“ durch Beauftragte – auch für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Dieser Verwendungs Ihrer Daten kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an mitgliederservice@lbv.de widerrufen werden.



Veranstaltungen 2018

Januar

<p>Freitag– Sonntag 05.-07.01.2018</p>	<p>LBV Stunde der Wintervögel Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder an Ihrem Futterhaus! Infos unter www.stunde-der-wintervoegel.de oder beim LBV im Naturkunde-Museum Coburg (siehe auch nächste Veranstaltung)</p>
<p>Sonntag 07.01.2018 12.00-16.00 Uhr</p>	<p>Stunde der Wintervögel im Naturkunde-Museum Coburg Was piept denn da am Futterhaus? Zusammen mit dem Naturkunde-Museum erklärt der LBV die häufigsten Wintervögel und gibt Tipps zur Bestimmung und Fütterung der heimischen Vögel. Kinder können aus Kiefernzapfen, Körnern und Fett Meisenknödel basteln. Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg</p>
<p>Sonntag 14.01.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Die Äußeren Hebriden I – Die südlichen Inseln: Barra-Uist und St. Kilda“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Ralf Metzdorf (Naturkunde-Museum Coburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Dienstag 16.01.2018 19.30 Uhr</p>	<p>LBV-Monatsversammlung OG Neustadt „Kiwis und der lachende Hans - unterwegs in Australien und Neuseeland“ Im Rahmen einer einjährigen Weltreise besuchten Steffen Bößl, seine Frau Sonja und der kleine Sohn Ben auch Down Under. Wie sie erfolglos auf „Schildkrötenjagd“ gingen, weshalb ein Swimming-Pool zur Weihnachtszeit keine schlechte Sache ist und warum man sich mitten in der Nacht auf Stewart-Inland an der Südküste Neuseelands in den Wald setzen sollte, davon erzählt dieser Vortrag. Referent: Steffen Bößl, Lautertal Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt</p>



„Botanik im Winter“ am 18.1., 22.2. und am 22.3.

Foto: Bertram Steiner

<p>Donnerstag 18.01.2018 19.00 Uhr</p>	<p>Botanik im Winter – Rückblick auf besondere Funde 2017 An drei Abenden (18.1., am 22.2. und am 22.3.) jeweils am Donnerstag um 19.00 Uhr werden wir hauptsächlich über Bilder unser Pflanzenwissen auffrischen, um botanisch fit ins Frühjahr zu starten. Schwerpunkt des ersten Abends ist eine Zusammenstellung der bemerkenswerten Pflanzenfunde im Jahr 2017. Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach Anmeldung erforderlich bei Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-0 oder a-ulmer@lbv.de</p>
<p>Sonntag 21.01.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Reise in die vergessene Welt: Die Tafelberge Venezuelas“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Harry Langheinrich (Neustadt bei Coburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Dienstag 23.01.2018 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung „Der Star“ Vogel des Jahres 2018 Der Star ist einer unserer bekanntesten Singvögel. Mit seinem Imitations-talent anderer Vogelarten, aber auch vielfältigen anderen Geräuschen wie zum Beispiel Klingeltönen, begeistert er viele Naturfreunde. Doch wie bei fast allen anderen Vogelarten nimmt auch der Starenbestand ab. Es fehlt an Lebensräumen mit Brutmöglichkeiten und Nahrung – insbesondere verursacht durch die industrielle Landwirtschaft. Erfahren Sie mehr über den Star, der beispielhaft für die Ansprüche der Vogelarten in unserer Kulturlandschaft steht. Referent: Christoph Hartl, Leiter der LBV BGS in Bayreuth Treffpunkt: Landgasthof Kaiser</p>
<p>Donnerstag 25.01.2018 19.00 Uhr</p>	<p>Vorstandssitzung LBV-Coburg Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle</p>
<p>Sonntag 28.01.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Die Äußeren Hebriden II – Die nördlichen Inseln: Lewis und Harris“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Ralf Metzdorf (Naturkunde-Museum Coburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>

Februar	
<p>Sonntag 04.02.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Faszination Kurische Nehrung“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Christoph Hinkelmann (Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Sonntag 18.02.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Wandervögel – Das Jahr der Kraniche“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Christoph F. Robiller (Erfurt) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Dienstag 20.02.2018 19.30 Uhr</p>	<p>Jahreshauptversammlung OG Neustadt Freimut Brückner und Petra Altrichter berichten über die Aktivitäten der Ortsgruppe im zurückliegenden Jahr. Es ergeht herzliche Einladung. Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt</p>
<p>Donnerstag 22.02.2018 19.00 Uhr</p>	<p>Botanik im Winter Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b in Dörfles-Esbach Anmeldung erforderlich bei: Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-0 oder a-ulmer@lbv.de</p>
<p>Sonntag 25.02.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Lofoten – Inseln unter der Mitternachtssonne“ (Audiovisionsschau) Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Robert Büchner (Coburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Dienstag 27.02.2018 19.30 Uhr</p>	<p>Jahreshauptversammlung LBV Coburg Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden und Kassenbericht des Schatzmeisters sowie Ehrung langjähriger Mitglieder. Hiermit ergeht herzliche Einladung. Treffpunkt: Landgasthof Kaiser</p>



Der Star des Jahres.
Foto: Bertram Steiner

März

Sonntag
04.03.2018
15.00 Uhr

NMC-Vortrag „Auf den Spuren romantischer Dichter, mythischer Riesen und kriegerischer Könige: Eine Reise durch den beeindruckenden Norden Irlands“

Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg

Referent: Annabell Sauerland (Coburg)

Es wird der normale Museumseintritt erhoben.

05.-11.03.
2018

LBV Haus- und Straßensammlung

- Bitte mitmachen! -

Mittwoch
07.03.2018
19.00 Uhr

LBV-NMC-Vortrag „Zustand und Schutz der Geier-Arten in Europa. Ein Beispiel der Wiedereinbürgerung des eurasischen Gänsegeiers (Gyps fulvus) in den östlichen italienischen Alpen“

Die Geierpopulationen überall auf der Welt wurden während der letzten Jahrzehnte mit einigen neuen Todesfaktoren konfrontiert, die die Anzahl der Vögel empfindlich nach unten drückten: Tierarzneimittel (wie Diclofenac), die illegal verabreicht werden und dann in die Umwelt geraten; illegales Ausbringen von vergifteten Ködern (z.B. gegen wilde Hunde); Stromschlag und Verletzungen an Hochspannungsleitungen und Windrädern; Bleivergiftungen durch Jagdmunition in Kadavern. Ein anderer massiver Grund des Niedergangs der Geierpopulationen ist auch die Veterinärpolitik der EU, die den Herdentier-Besitzern untersagt, verunglückte Tiere in der Natur liegen zu lassen. Neben den aufgelisteten neueren Todesursachen ist daher auch der Mangel an Futter ein großes Problem für die Geier. In ganz Europa hat auch der Wandel der Schafhaltung in den Bergregionen von der offenen Weidewirtschaft zur eingepferchten und bewachten Haltung zu weniger Aas für die Geier geführt. In Europa sind alle Geierarten (Gänsegeier, Bartgeier, Schmutzgeier) in sehr vielen Gebieten und Ländern ihres einstigen Verbreitungsareals nicht mehr vorhanden. Der eurasische Gänsegeier ist ein in Fels-Kolonien brütender Vogel, der momentan Südeuropa, Nord-Afrika, den Mittleren Osten und Zentral-Asien bewohnt. In Europa ist sein Verbreitungsschwerpunkt in Griechenland, Kroatien, Nordost-Italien und in Spanien. Das erste Wiedereinbürgerungsprojekt startete in den 1960er Jahren in Frankreich. Das zweite Projekt dieser Art lief dann in Nordost-Italien (Friaul). Neben der aktuellen Situation der Geier wird auch dieses zweite Projekt im Vortrag genauer vorgestellt.

Der Referent reist extra zu diesem Vortrag aus Italien nach Oberfranken.

Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg

Referent: Fulvio Genero (Udine), Wissenschaftlicher Berater "Riserva Naturale Regionale del Lago di Cornino"

Es wird der normale Museumseintritt erhoben.

<p>Dienstag 13.03.2018 19:30 Uhr</p>	<p>LBV-Monatsversammlung OG Neustadt „Tierimpressionen vom Froschgrundsee und seiner Umgebung“ LBV-Mitglied Bertram Steiner dokumentiert seit Jahren die Tierwelt am Froschgrundsee und seiner Umgebung. Ausgestattet mit dem nötigen Equipment und mit viel Geduld sind ihm ganz wunderbare Aufnahmen gelungen. Eine Auswahl davon präsentiert er in seinem Vortrag. Referent: Bertram Steiner, Almerswind Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt</p>
<p>Sonntag 18.03.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Die Jurazeit – Blüte des Erdmittelalters“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Eckhard Mönning (Naturkunde-Museum Coburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Donnerstag 22.03.2018 19.00 Uhr</p>	<p>Botanik im Winter Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach Anmeldung erforderlich bei Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-0 oder a-ulmer@lbv.de</p>
<p>Sonntag 25.03.2018 15.00 Uhr</p>	<p>NMC-Vortrag „Die Goldschnecken (Ammoniten) vom Staffelberg“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Gerd Dietl (Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Dienstag 27.03.2018 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung „Zoologisch-Botanische Neuigkeiten im Coburger Land“ Die Arbeitsgruppen des LBV stellen ihre Ergebnisse vor. Treffpunkt: Landgasthof Kaiser</p>



Die Tierwelt am Froschgrundsee am 13.03.

Foto: Bertram Steiner

April

Sonntag
01.04.2018
 10.00 Uhr

Frühjahrs-Birdwatch am Goldbergsee

Beim Frühjahrszug machen sich viele seltene Enten und Watvogelarten auf dem Weg in ihre nordischen Brutgebiete Rast am Goldbergsee. Beobachten Sie mit Top-Ornithologen diese außergewöhnlichen Gäste wie Pfeifente, Kampfläufer, Grünschenkel oder Fischadler. Vielleicht singen auch die ersten Schwarz- und Blaukehlchen!
 Treffpunkt: Aussichtsplattform am Goldbergsee
 Leitung: Volker Weigand, OAG
 Mitbringen: Fernglas, Spektiv

Dienstag
10.04.2018
 19.30 Uhr

LBV-Monatsversammlung OG Neustadt

„Der Star“ Vogel des Jahres 2018
 Der Star ist einer unserer bekanntesten Singvögel. Mit seinem Imitations-talent anderer Vogelarten, aber auch vielfältigen anderen Geräuschen wie zum Beispiel Klingeltönen, begeistert er viele Naturfreunde. Doch wie bei fast allen anderen Vogelarten nimmt auch der Starenbestand ab. Es fehlt an Lebensräumen mit Brutmöglichkeiten und Nahrung – insbesondere verursacht durch die industrielle Landwirtschaft. Erfahren Sie mehr über den Star, der beispielhaft für die Ansprüche der Vogelarten in unserer Kulturlandschaft steht.
 Referent: Frank Reißerweber, LBV-Coburg
 Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt

Donnerstag
12.04.2018
 19.00 Uhr

Vorstandssitzung LBV-Coburg

Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg
 Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle



Birdwatch am Goldbergsee am 01.04.

Foto: Bertram Steiner

Vortrag über Bienen am 19.04.

Foto: Petra Altrichter

<p>Donnerstag, 19.04.2018 19.00 Uhr</p>	<p>VHS-NMC-Vortrag „Ausgesummt? – Bienen, Wildbienen, Insektensterben“ Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Melanie von Orlow (Berlin) Anmeldung bei der VHS, Eintritt 5 €</p>
<p>Freitag – Sonntag 20.- 22.04.2018</p>	<p>NAJU Vogelschutz-Camp: Kraniche und Fischadler Mit etwas Glück werden wir Kraniche und Fischadler im Naturschutzgebiet Glender Wiesen entdecken. Wir besuchen eine Vogelauffangstation und lernen schließlich, Vögel anhand ihrer Stimmen zu erlauschen, wenn wir den Callenberger Forst durchstreifen. Ort: Coburg Alter: 9-15 Jahre, Preis 70 €/60 € für LBV-Mitglieder, Anmeldung unter naju-bayern@lbv.de</p>
<p>Dienstag 24.04.2018 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung „Der Kleinen Hufeisennase auf der Spur - aktuelle Situation, Erfassung und Schutz dieser Fledermausart in Thüringen und Franken.“ Die Kleine Hufeisennase war bis vor einigen Jahren in Thüringen noch vom Aussterben bedroht. Heute erleben wir eine langanhaltende Bestandszunahme und Wiederausbreitung der Art in Thüringen und darüber hinaus. Der Vortrag erklärt, was in Thüringen für die Hufis getan wurde und stellt die Frage, ob dies alleine eine Erfolgsgeschichte des Thüringer Fledermausschutzes ist, oder ob dahinter eine weiterreichende Entwicklung steht. Referent: Michael Franz, Sachverständiger für Fledermauskunde Treffpunkt: Landgasthof Kaiser</p>
<p>Samstag 28.04.2018 06.30 Uhr</p>	<p>Vogelstimmenwanderung mit der VHS Bei einer Wanderung um Schloss Callenberg lernen Sie die Gesänge der heimischen Vogelwelt kennen. Treffpunkt: oberer Callenberg-Parkplatz Anmeldung bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißenweber, LBV-Coburg</p>

Mai

Freitag
04.05.2018
 17.00 Uhr

Vogelkundliche Wanderung zum Georgenberg
Kennenlernen der heimischen Vogelwelt und ihrer Gesänge“
(Wald, Waldrand, Kulturlandschaft).

Vielleicht sehen wir den Rotmilan mit seiner eindrucksvollen Silhouette und können den Flug der Feldlerche beobachten. Mit etwas Glück singt auch der Pirol sein Lied.

Treffpunkt: Unterer Thermalbad-Parkplatz Bad Rodach (beim Imbiss)

Anmeldung bei der VHS, kostenpflichtig

Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz

Leitung: Frank Reißenweber, LBV-Coburg

Samstag
05.05.2018
07.00 Uhr

Vogelstimmenwanderung am Muppberg

Bei einer Wanderung am Fuße des LSG Muppberg lauschen wir dem Gesang unserer gefiederten Freunde und bestimmen die einzelnen Arten. LBV-Mitglied Klaus Engelhardt erzählt uns dabei mehr über das Leben unserer heimischen Brutvögel.

Dauer ca. 2 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich. Fernglas mitbringen!

Treffpunkt: Neustadt bei Coburg, Hermann-Löns-Weg 1

Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186



Das Rebhuhn ist das Thema am 12.5. und am 22. 5.

<p>Donnerstag - Sonntag 10.-13.05. 2018</p>	<p>LBV Stunde der Gartenvögel Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder auf Ihrem Balkon! Infos unter www.lbv.de oder beim LBV-Coburg</p>
<p>Samstag 12.05.2018 17.00 Uhr</p>	<p>Abendliche Rebhuhn-Exkursion Mit einer Klangattrappe führen André Maslo, ÖBO, sowie Frank Reißweber und Gerhard Hübner, LBV, in ein Gebiet des Rebhuhnprojekts. Nach der Vorstellung des Projekts, der Vogelart und deren Lebensraum geht es in Richtung Rangesberg und über die Schafwiesen zurück. Mit etwas Glück hören oder sehen wir einige Rebhühner. Termin: Samstag, 12. Mai 2018, 17.00 Uhr, bei sehr schlechtem Wetter eine Woche später Dauer: zirka 2 bis 3 Stunden Treffpunkt: Straße von Wiesenfeld nach Herbartsdorf, alter Kompostplatz auf der rechten Straßenseite Leitung: André Maslo, Leiter der Ökologischen Bildungsstätte Mitwitz (ÖBO) Weitere Infos auch auf den Seiten 19 bis 21 in diesem Heft.</p>
<p>Donnerstag 17.05.2018 17.00 Uhr</p>	<p>Holz als Rohstoff – Waldwirtschaft in der Praxis Waldexkursion mit dem Bayerischen Staatsforstbetrieb Coburg und dem LBV Treffpunkt: wird noch über unseren Newsletter und die Tageszeitungen bekannt gegeben Leitung: Albert Schrenker, Forstbetriebsleiter BaySF Coburg, Alex Ulmer, LBV Coburg</p>
<p>Dienstag 22.05.2018 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung „Das Rebhuhn, einst Charakterart der Ackerlandschaften“ Das Rebhuhn ist heute in weiten Teilen Deutschlands auf kümmerliche Reste seines einstigen Besatzes zusammengeschmolzen. Begründet ist dieser Rückgang in erster Linie durch die strukturelle Verarmung und Chemisierung der Landwirtschaft. Beruhend auf Ergebnissen eines vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft geförderten Projektes in Südthüringen, das Dr. Maslo für den Verband Deutscher Falkner von 2011 bis 2017 durchgeführt hat, reifte die Idee, ein Projekt in größerem Rahmen in Oberfranken anzugehen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf den umfassenden Biotopverbesserungen in der Agrarlandschaft, die einer ganzen Lebensgemeinschaft zu Gute kommen. Referent: Dr. André Maslo, Geschäftsführer der Ökologischen Bildungsstätte Mitwitz Treffpunkt: Landgasthof Kaiser Weitere Infos auch auf den Seiten 19 bis 21 in diesem Heft.</p>

Juni

<p>Samstag 09.06.2018 14.00 Uhr</p>	<p>Naturwanderung im „Grünen Band“ Die Rundwanderung berührt das NSG „Meilschnitzwiesen“, das NSG „Mürschnitzer Sack“ und den Gehrenteichgrund mit einer Kette von Privatteichen. Auf relativ kurzer Strecke werden Feuchtwiesen und Trocken-Lebensräume sowie naturnahe Fließgewässer mit ihrer besonderen Flora und Fauna erlebt. Bei günstiger Wetterlage kann mit einigen Highlights gerechnet werden. Dauer 2 bis 3 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich. Festes Schuhwerk empfohlen. Treffpunkt: Wildenheid, Parkplatz am Waldfriedensee, Einmündung Seestraße/Gehrenstraße Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186</p>
<p>Sonntag 10.06.2018 09.00 Uhr</p>	<p>Mit dem Storchenexperten unterwegs Die Fahrt geht in Pkws zu den besetzten Weißstorchhorsten im Itzgrund. Wir beobachten die aufwachsenden Jungstörche, die vielleicht schon Flugübungen machen. Zu sehen sind die Altstörche, wie sie abwechselnd Futter bringen. Es besteht Mitfahrgelegenheit. Anmeldung erforderlich bis 06.06.2018 - die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt! Bei Regen findet die Fahrt eine Woche später statt. Treffpunkt: Parkplatz Norma, Bamberger Straße, Coburg Leitung: Hans Schönecker, Storchenbeauftragter des LBV-Coburg Mitzubringen: Fernglas, evtl. Fotokamera mit Teleobjektiv Anmeldung: Geschäftsstelle des LBV 09561/407970 oder Hans Schönecker 09561/24528</p>
<p>Samstag 16.06.2018 zirka 10.00 Uhr</p>	<p>Ausflug in den Botanischen Garten Würzburg Treffpunkt: Hauptbahnhof Coburg Abfahrtstermine bei Anmeldung! Anmeldung erforderlich bis 09.06.2018 Leitung und Anmeldung bei: Iris Oelmann, Naturkunde-Museum Coburg unter: iris_oelmann@gmx.de</p>
<p>Sonntag 17.06.2018 08:00 Uhr</p>	<p>Naturnaher Garten und Vogelschutz - mit Vogelwanderung Garten als Lebens(t)raum? Carola Rückert aus Thierach pflegt auf über 4000 Quadratmetern einen „traumhaft schönen“ Garten. Nach einer zirka einstündigen Vogelwanderung mit Frank Reißenweber in die nahe Umgebung führt Carola Rückert durch ihren naturnahen Garten. Gewinnen Sie einen Einblick in das Schaffen der professionellen Gartenplanerin und erfahren Sie, wie sich Gartengestaltung, Kunst und Naturschutz in harmonischen Einklang bringen lassen. Hinweise zur Vogelwelt, Nistkästen und Wildbienen vermitteln unsere Naturschutzexperten Frank Reißenweber und Gerold Schlosser. Treffpunkt: Thierach 45, 96472 Rödental Leitung: Vogelstimmenwanderung Frank Reißenweber, Gartenführung Carola Rückert</p>

Freitag
26.06.2018
 19.30 Uhr

LBV Monatsversammlung

„Das EU-Life-Projekt Grüne Keiljungfer“

Die Grüne Keiljungfer gehört zu den stark gefährdeten Libellenarten und ist daher in den Anhängen der FFH-Richtlinie aufgeführt. Die Vorkommen im Mittelfränkischen Becken gehören zu den bedeutendsten in Deutschland. In einem europaweit einmaligen LIFE+-Projekt hat der LBV in Mittelfranken Maßnahmen zur Förderung der Bestände der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) durchgeführt. Der Vortrag erläutert den erfolgreichen Weg zur Vitalisierung von Fließgewässern für Libelle und Co.
 Referent: Bernd Raab, LBV-Landesgeschäftsstelle, Artenschutzreferat
 Treffpunkt: Landgasthof Kaiser



Schmetterlingswanderung am 21.07.
 Foto: Petra Altrichter

Juli

Donnerstag
19.07.2018
 19.00 Uhr

Vorstandssitzung LBV-Coburg

Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg
 Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle

Samstag
21.07.2018
 14.00 Uhr

Naturführung „Was fliegt denn da?“

Petra Altrichter führt die Teilnehmer zur großen Hangwiese des LBV auf dem Fechheimer Berg (Osthang), wo zu dieser Jahreszeit Widderchen, Kaisermantel sowie viele weitere Tagfalter und deren Raupen zu finden sind. Während der Wanderung gibt sie anhand mitgeführten Materials Einblicke in die Artenvielfalt und Lebensweise unserer heimischen Tag- und Nachtfalter.

Dauer 2 bis 3 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich. Festes Schuhwerk empfohlen. Achtung: Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.
 Treffpunkt: Neustadt, Horber Sattel, Kuppe der Straße zwischen Fechheim und Horb.
 Leitung und Info: Petra Altrichter, Tel 09568/87741

Dienstag,
24.07.2018
 17.00 Uhr

LBV-Sommerfest

Tag der offenen Tür in der LBV-Vogelauffang- und Pflegestation.

Bei Bratwurst und Bier können Sie sich die Arbeit in der Station anschauen. Ulrich Leicht stellt seine Pfleglinge vor.
 Treffpunkt: Auffangstation Neu-Neershof gegenüber dem Schloss
 Mitzubringen: Zeit, gute Laune und gutes Wetter

August

Samstag
18.08.2018
19.00 Uhr

Kinder-Batnight für die ganze Familie

Die Kindergruppe des LBV Coburg, die „Buntspechte“, lädt Familien zu einer nächtlichen Entdeckungstour ein, bei der man mehr über Fledermäuse und ihre heimliche Lebensweise erfährt.

Treffpunkt: Naturfreundehaus „An den Hofmannsteichen“ zwischen Weitramsdorf und Schlettach

Anmeldung und Leitung: Annette Beuerlein, annette-beuerlein@gmx.de

Mitzubringen: Taschenlampen

Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus.

Freitag
24.08.2018
20.00 Uhr

LBV Batnight

„Abendlicher Fledermausspaziergang“

Beobachten Sie mit uns die Fledermäuse in ihren Jagdhabitaten am Froschgrundsee und hören Sie ihre Laute mit dem Fledermausdetektor.

Treffpunkt: **Hinterer Parkplatz** am Froschgrundsee an der Straße

Weißbrunn vorm Wald nach Almerswind

Leitung: Gerhard Hübner, Ralph Papadopoulos

Mitzubringen: Taschenlampen

Achtung: Bei starkem Wind oder Regen fällt die Veranstaltung aus.

Dienstag
28.08.2018
17.00 Uhr

LBV Sommerwanderung

Auf unser Sommerwanderung 2018 wollen wir mit Ihnen den Bereich vom Weinberg Mönchröden bis nach Kipfendorf erkunden. In diesem Bereich hat der LBV sowohl Eigentums- als auch Pachtflächen und 2017 zwei weitere Filetstücke für den Naturschutz erworben. Die Streuobstwiesen und Magerrasen auf Muschelkalk sind Lebensraum für seltene Pflanzen, Tagfalter- und Vogelarten.

Treffpunkt: Kloster/ Grundschule Rödental-Mönchröden, Schulstraße 36

Leitung: Frank Reißerweber

Weitere Infos im Heft Seite 47.



Pilze mit der NAJU vom 28. bis 30.09.

September

Samstag
01.09.2018
 14.00 Uhr

Naturwanderung „Wilde Früchtchen“

Hecken und Sträucher in unserer Flur tragen wesentlich zur Belebung des Landschaftsbildes bei. Sie stellen Rückzugsgebiete und Lebensräume für viele Pflanzen und Tiere dar. Ganz nebenbei produzieren sie eine Vielfalt an Früchten, die auch für die Gesundheit und Küche nutzbar sind. Bei der Wanderung werden die „wilden Früchtchen“ bestimmt und Möglichkeiten ihrer Verwendung angesprochen.

Dauer 2-3 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich

Treffpunkt: Parkplatz CO 11 am Stiefvater

Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186

Dienstag
25.09.2018
 19.30 Uhr

LBV Monatsversammlung

„Mikrokosmos Schwarzspechthöhle - Einblicke in eine verborgene Welt“

Spechte stellen die bekannteste Vogelgruppe dar. Sie haben eine einmalige Lebensweise und spannende Anpassungen an den Lebensraum Baumstamm. Vor allem wegen ihres Höhlenbaus gelten Spechte als Schlüsselarten, die Strukturen schaffen, auf die andere Tierarten angewiesen sind. Dadurch tragen sie erheblich zur Artenvielfalt im Wald bei. Wer sind die Bewohner der Spechthöhlen? Wer sind die konkurrenzstärksten Arten? Welche Beutegreifer gibt es und welchen Einfluss haben sie? Was ist die Abwehrstrategie des Schwarzspechts und der Hohltaube?

Es gibt bereits viele Informationen, wie viele Arten die Höhlen der Spechte nutzen und welche Bedeutung sie für das Waldökosystem haben. Doch sind die Erkenntnisse über diese Lebensgemeinschaft umfassend? Mit heutiger Technik lassen sich viele Fragen klären, die früher ausschließlich Gegenstand von Spekulationen waren. Mit einer Fotofallenstudie über mehrere Jahre an 120 Höhlenbäumen wollten wir Kernfragen rund um die Schwarzspechthöhle analysieren. Ein Teil dieser Untersuchungen fand hier im Landkreis Coburg statt und wurde von Gunter Sauerbrey und Norbert Wimmer vom AELF Lichtenfels unterstützt.

Referent: Prof. Dr. Volker Zahner, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, 1. Vorsitzende des wiss. Beirats des LBV-Landesvorstands

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

Freitag –
 Sonntag
28.-30.9.
2018

NAJU Pilzwanderung: Ab in die Pilze!

Ausgerüstet mit Körben werden wir erfahren, wie man Pilze bestimmen kann. Die essbaren Funde werden zu leckeren Gerichten verarbeitet.

Ort: Coburg

Alter: ab 16 Jahre, Preis 20 €

Anmeldung unter naju-bayern@lbv.de

Oktober

<p>Sonntag 07.10.2018 10.00 Uhr</p>	<p>Birdwatch am Goldbergsee Das erste Wochenende im Oktober ist der Termin für das größte Vogelbeobachtungsereignis weltweit. Beobachten Sie mit den Ornithologen des LBV-Coburg seltene Zugvögel und überwinternde Standvögel wie Grünschenkel, Bekassine oder Fischadler. Interessierte Naturfreunde sind herzlich willkommen. Treffpunkt: Aussichtsplattform am Goldbergsee Leitung: Volker Weigand, OAG Coburg Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Dienstag 09.10.2018 19.30 Uhr</p>	<p>LBV-Monatsversammlung OG Neustadt „Faszination Goldbergsee – ein neues Vogel-Eldorado vor unserer Haustür“ Seit der Goldbergsee 2011 geflutet wurde, sind einige im Coburger Land verloren geglaubte Brutvogelarten zurückgekehrt, und andere haben sich neu angesiedelt. Zur Zugzeit können See und umgebende Glender Wiesen täglich für eine ornithologische Überraschung gut sein. Im Vortrag wird das mittlerweile bayernweit bedeutsame Vogelschutzgebiet näher vorgestellt. Referent: Volker Weigand, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft des LBV-Coburg Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt</p>
<p>Donnerstag 11.10.2018 19.00 Uhr</p>	<p>Vorstandssitzung LBV-Coburg Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle</p>
<p>Freitag - Sonntag 19.-21.10.2018</p>	<p>LBV-Landestagung in Oberstdorf im Allgäu Samstag - Delegiertenversammlung Sonntag - Naturschutzseminar</p>
<p>Dienstag 23.10.2018 19.30 Uhr</p>	<p>LBV-Monatsversammlung „Der grüne Küstenstreifen von Queensland“ Queensland, zweitgrößter Bundesstaat im Nordosten Australiens, ist fünfmal so groß wie Deutschland, hat aber nur zirka 4 Millionen Einwohner. Schon im Hinterland der Küste sind die Landschaften so abwechslungsreich wie einmalig. Das grüne Band zwischen Pazifik und Wüste bietet eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Tropische bis subtropische, urzeitlich anmutende Regenwälder wechseln sich ab mit riesigen landwirtschaftlichen Flächen. Eine Reise zu Walen, tropischen Fischen, Krokodilen, Schlangen, Vögeln und natürlich Kängurus. Referent: Ralf Metzdorf (Naturkunde-Museum Coburg) Treffpunkt: Landgasthof Kaiser</p>

November

Dienstag
13.11.2018
 19.30 Uhr

LBV-Monatsversammlung OG Neustadt

„Orchideen und andere botanische Raritäten im Raum Neustadt“

Auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Neustadt bei Coburg befinden sich zahlreiche Schutzgebiete, darunter auch LBV-Flächen, mit vielen seltenen bzw. selten gewordenen Wildblumen sowie manchen innerhalb des Kreisgebietes nur noch hier bzw. an ganz wenigen Stellen vorkommenden Pflanzen. Der Vortrag gibt einen Überblick über die hier vorkommenden Orchideenarten sowie andere interessante bis kaum bekannte Wildblumen.
 Referent: Freimut Brückner, LBV Ortsgruppe Neustadt,
 Tel. 09568/3001186.

Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt

Samstag
24.11.2018
 10.00 Uhr

Hambacher Winter - Familienveranstaltung

Die Kindergruppe des LBV Coburg, die „Buntspechte“, lädt ein, Hambach im Winter zu erkunden und aus Naturmaterial Winterdekoration herzustellen. Zum Aufwärmen gibt es Tee und Plätzchen.

Mitzubringen: Gartenschere

Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Anmeldung und Leitung: Annette Beuerlein, annette-beuerlein@gmx.de

Dienstag
27.11.2018
 19.30 Uhr

LBV-Monatsversammlung

„Zoologisch-Botanische Neuigkeiten im Coburger Land“

Die Arbeitsgruppen des LBV stellen ihre Ergebnisse vor.

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser



Botanische Raritäten um Neustadt herum am 13.11.

Dezember

Dienstag 11.12.2018 18.00 Uhr	Weihnachtsfeier Ortsgruppe Neustadt Treffpunkt: Gastwirtschaft Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt.
--------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mittwoch 12.12.2018 18.00 Uhr	Weihnachtsfeier Kreisgruppe Coburg Treffpunkt: Landgasthof Morgenthum, Lauterbergstraße 1, Dörfles-Esbach
--------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Etwaige Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte aus dem Internet www.coburg.lbv.de und aus der örtlichen Tagespresse. Weitere Veranstaltungen zu ökologischen Themen bieten auch das Naturkunde-Museum Coburg, der Bund Naturschutz, die Volkshochschule Coburg und die Ökologische Bildungsstätte Mitwitz an.

Bei Hinweisen und Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an:

LBV-Geschäftsstelle Coburg

Ziegelei 4b

96487 Dörfles-Esbach

Telefon 09561/40797-0

E-Mail: coburg@lbv.de

www.coburg.lbv.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Do von 9.00 bis 15.00 Uhr oder nach Absprache
 (Aufgrund der vielen Außentermine ist es besser, vorher anzurufen.)

Anschriften unserer Versammlungs-Gaststätten:

Gastwirtschaft Eckstein

Marktplatz 1

96465 Neustadt

Tel. 09568/5690

Landgasthof Kaiser

Neustadter Str. 24

96487 Dörfles-Esbach

Tel. 09561/60443

Sommerwanderung 2018

Die LBV-Sommerwanderung führt uns 2018 zu den LBV-Flächen zwischen dem Weinberg Mönchröden bis nach Kipfendorf, zu der alle Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen sind. Am Dienstag, 28. August, treffen wir uns um 17 Uhr.

Auf unserer Sommerwanderung 2018 wollen wir mit Ihnen den Bereich vom Weinberg Mönchröden bis nach Kipfendorf erkunden. In diesem Bereich hat der LBV sowohl Eigentums- als auch Pachtflächen und 2017 zwei weitere Filetstücke für den Naturschutz erworben. Unterhalb des großen Steinbruchs am Weinberg, welcher den Bayerischen Staatsforsten gehört und ebenfalls ein wertvolles Biotop darstellt, hat der LBV Anfang der 2000er Jahre zwei Streuobstwiesen anlegen lassen. An beide Wiesen wurden ausgedehnte Heckenbereiche angelegt, und sie bieten wertvollen Lebensraum für Vogelarten wie Baumpieper, Bluthänfling oder Neuntöter. In den mageren Wiesen mit Salbei, Flockenblume oder Klappertopf fühlen sich zahlreiche Insekten wohl, welche wiederum den Vögeln als Nahrung dienen. Gut 500 Meter weiter östlich hat der LBV 2017 zwei weitere Filetstücke für den Naturschutz erworben. Die Flurstücke liegen zusammen und bilden mit weiteren angrenzenden Flä-

chen, welche der Stadt Rödental gehören, ein größeres Biotop mit Steinbruch und Hecken. Der Erwerb erfolgte überwiegend wegen der sehr wertvollen Schmetterlingsvorkommen auf dieser Fläche. So findet sich dort eines der größten Esparsetten-Widderchen-Populationen im Coburger Land und eines der letzten Vorkommen des stark gefährdeten Kleinen Esparsetten-Bläulings. Beide Schmetterlinge sind auf die hier sehr zahlreich vorkommende Esparsette als Nahrungspflanze für die Raupen angewiesen. Des Weiteren lebt hier auch noch der stark gefährdete Mattscheckige Dickkopffalter oder das Schlehen-Grünwidderchen und zwei Dutzend weitere Tagfalter. Von besonderem Interesse ist auch ein kleiner alter Steinbruch auf der Fläche. Wir werden diesen wieder freistellen und dort Versteckmöglichkeiten und Sonnenplätze für die hier lebende Schlingnatter anlegen. Da sich auch die Zauneidechse und Feldmäuse auf der Fläche sehr wohl fühlen, bieten sich für die Schlingnatter ideale Jagdmöglichkeiten.

Treffpunkt: Kloster/Grundschule Rödental-Mönchröden, Schulstraße 36

Leitung: Frank Reußenweber

Die Wanderungen des LBV sind immer gut besucht.

Foto: Anne Tischer





Wir sagen allen neuen Mitglieder aus 2017:

„Herzlich Willkommen!“

Um unsere Arbeit vor Ort zu verstärken, ist im Herbst 2017 ein Studenten-Team im Landkreis Coburg von Haus zu Haus gegangen, um neue Fördermitglieder zu werben.

Sie wollen sich beim LBV engagieren, aber haben Angst, sich zu irgendetwas zu verpflichten? Bei uns gilt zu 100% das Prinzip der Freiwilligkeit. Sie kommen nur, wenn Sie Lust und Zeit haben – es soll ja Spaß machen! Schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Sie kommen in einen E-Mail-Verteiler oder in unsere Telefonliste und entscheiden von Aktion zu Aktion. Keine Verpflichtung, sondern nur das Angebot, nach Lust und Laune in einem tollen Team Gutes zu tun, für sich und für die Natur vor unserer Haustür.

Kontakt für die E-Mail Verteiler, Newsletter oder die Telefonliste:
09561/407970 oder coburg@lbv.de

Um die Naturschutzarbeit vor Ort wahrnehmen zu können, braucht der LBV Coburg Unterstützer und Mitglieder, denn Naturschutz kostet Geld. Aber nicht nur ums liebe Geld geht es, sondern auch um Mitgliederzahlen. Je mehr Mitglieder wir haben, desto erfolgreicher werden unsere Bemühungen um den Schutz der Natur sein, und desto ernster nimmt die Politik unsere Anliegen.

Die Bemühungen der Studenten waren sehr erfolgreich: Wir können nun über 1.000 Neumitglieder beim LBV Coburg verzeichnen. Alle Neumitglieder möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich begrüßen. Wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie sich für die Natur im Coburger Landkreis einsetzen. Sie halten nun unser neues Jahreshft in den Händen, in dessen Mittelteil Sie unser Programm für 2018 mit vielen kostenlosen Angeboten an naturkundlichen Veranstaltungen finden! Wir freuen uns auf Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung. Sie sind immer herzlich willkommen!

Stiftung „Coburger Naturerbe“ sucht weitere Förderer

Hilfe für die regionale Natur

Vor rund 10 Jahren hat eine bemerkenswerte Naturliebhaberin dem LBV Coburg einen Betrag in sechsstelliger Höhe gespendet. Mit der daraufhin gegründeten Stiftung „Coburger Naturerbe“ kann heute viel Gutes getan werden.

Sandsteinkeller sind im Winter ein perfekter Zufluchtsort für Fledermäuse, die einen frostfreien und ungestörten Unterschlupf benötigen. Deswegen sanieren die Mitglieder des LBV Coburg Jahr für Jahr Keller, schrauben Hohlblocksteine an die Gewölbedecke und sichern die Eingänge durch verzinkte Gitter – in der Hoffnung, dass wieder ein paar mehr Fledermäuse den Winter überleben.

Dass die stark gefährdeten Tiere unterstützt werden können, verdanken sie der Stiftung „Coburger Naturerbe“. Diese wurde 2007 als Unterstiftung des Bayerischen Naturerbes mit einer Spende in sechsstelliger Höhe einer bemerkenswerten Naturliebhaberin

aus dem Coburger Land gegründet, die aus Bescheidenheit nicht genannt werden möchte. Dank der großzügigen Stifterin kann der LBV Coburg viel Gutes für die Natur tun. Mit den Stiftungserlösen werden nicht nur viele Fledermausschutzmaßnahmen durchgeführt, es werden auch Biotope angekauft und gepflegt. Außerdem werden Maßnahmen in der Vogelauffangstation Neu- und Neershof unterstützt, die Eulenschutzarbeit wird gefördert, Storchenhorstunterlagen und Vogelnisthilfen finanziert sowie Kotbretter für Mehlschwalbennester an Hausfassaden. Nun werden für die Stiftung noch weitere Förderer gesucht.

Wer stiften oder spenden möchte, verwendet folgendes Stiftungskonto: IBAN DE4976450000221323389, BIC BYLA-DEM1SRS, Sparkasse Mittelfranken-Süd. Bei Fragen bitte einfach an die Geschäftsstelle wenden, Kontakt: 09561/407970 oder coburg@lbv.de.

Neue Flächen für

im Naturschutzgroßprojekt wurden rund 50 Hektar erworben /

Von Stefan Beyer

Nach 13 Jahren Vorarbeit und heftigen Kämpfen startete 2016 das Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band“. Im ersten Jahr nach dem offiziellen Auftakt wurden neue Flächen erworben und bessere Grundlagen für die extensive Beweidung in der Rodachau geschaffen.

Von Oktober 2016 bis August 2017 wurden vom Zweckverband Grünes Band im Landkreis Coburg bisher 17 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 10,39 Hektar erworben, die hauptsächlich in den Gemeinden Bad Rodach, Seßlach und Meeder liegen. Erworben wurden beispielsweise mehrere magere Wiesen und Keupermagerrasen mit Gebüsch am Rande des Georgenbergs bei Bad Rodach. Hier leben unter anderem der „vom Aussterben bedrohte“ Wendehals und der „stark gefährdete“ Baumpieper, denen die erworbenen Grundstücke als Brut- beziehungsweise Nahrungsraum dienen.

In den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg konnten außerdem 43 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 39,35 Hektar angekauft werden. Im Naturschutzgebiet „Leite bei Harras“ wurden zum



Besichtigung der Altbuchenbestände
im erworbenen Waldgebiet bei Bockstadt
Foto: Janine Schindhelm

Beispiel ein fast 14 Hektar großer Laubwald sowie mehrere Kalkmagerrasen, die teilweise auch im Grünen Band liegen, erworben. Der Erwerb weiterer Grundstücke ist in Vorbereitung.

Am Gauerstädter Berg wurde im Sommer 2017 im Auftrag des Zweckverbands eine zirka 1,9 Kilometer lange Festzaunanlage errichtet, um die in der Rodachau bei Schweighof bestehende extensive Beweidung

das Grüne Band

Neue Festzaunanlage für die Weidefläche in der Rodachau

mit Gallowayrindern und Konikpferden zu erweitern. Durch die extensive Beweidung soll die Struktur- und Artenvielfalt auf den bishe-



Pfostenrammen für den Zaun am Gauerstädter Berg
Foto: Stefan Beyer

rigen Wiesen erhöht werden. Im Beweidungsgebiet befindet sich auch ein kleiner Laubwald, der auf Vorschlag des Forstamts Lichtenfels aufgelichtet und mit stehendem und liegendem Totholz angereichert wurde. Die

Auflichtung soll insbesondere wärme- und lichtliebende Waldarten fördern.

Außerdem unterstützt der Zweckverband die Beweidung in der Rodachau bei Schweighof und am Gauerstädter Berg durch die Bereitstellung von Weideinfrastruktur. So konnte dem Bewirtschafter leihweise ein Wasserfasswagen, ein Treibwagen für Rinder und Pferde sowie ein Holzunterstand zur Verfügung gestellt werden.

Einzelheiten zum Projekt können unter www.ngpr-gruenes-band.de angeschaut werden. Unter dem Link www.bfn.de/0203_grossprojekte.html können weitere Infos zu den Naturschutzgroßprojekten des Bundesamt für Naturschutz in Deutschland eingeholt werden.

Dr. Kai Frobels bekommt Deutschen Umweltpreis

Schon Mitte der 1970er Jahre schaut der Sonnefelder Schüler Kai Frobels an der Grenze zur DDR regelmäßig nach seltenen Vögeln. Hier ist die Natur noch in Ordnung. Schon vor der Wende aktiviert er andere Naturschützer, auch aus der DDR, und kämpft mit ihnen für den Erhalt des Grünen Bandes, wie sie den 1400

Liste Deutschlands leben.

Jetzt hat Kai Frobels, der über viele Jahre hinweg zweiter Vorsitzender des LBV Coburg war und heute beim



Dr. Kai Frobels
Foto: BUND Naturschutz

Kilometer langen innerdeutschen Grenzstreifen seit 1989 nennen. Eine jahrzehntelange Geduldssprobe beginnt, die schließlich von Erfolg gekrönt ist. Heute ist der ehemalige Todesstreifen ein Biotopverbund von Weltrang, in dem mehr als 1200 Tier- und Pflanzenarten der Roten

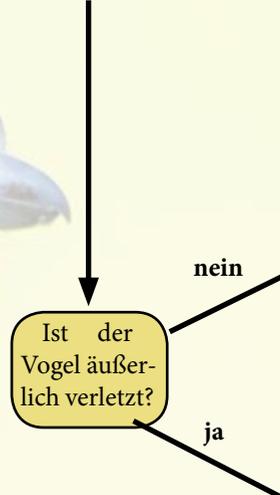
BN-Landesverband arbeitet, den renommiertesten europäischen Umweltpreis verliehen bekommen. Am 29. Oktober 2017 übergab Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Braunschweig dem 58-jährigen Diplom-Geoökologen den hoch dotierten Deutschen Umweltpreis.

Vogel gefunden: Was tun?

Sie haben einen Vogel außerhalb seines Nests gefunden? Hier erfahren Sie, was zu tun ist.

Jungvögel:

Meistens sind sie gar nicht so hilflos und elternlos, wie sie auf uns Menschen wirken. Vielmehr machen sie vielleicht die ersten wichtigen Schritte außerhalb des Nests. Beobachten Sie den Jungvogel ausreichend lang: Wenn der Jungvogel äußerlich nicht verletzt ist, vollständig befiedert ist, und keine Gefahr durch Katzen oder Verkehr herrscht, dann ist gar nichts zu tun: Flüge Jungvögel bleiben noch einige Tage in der Nähe des Nests, bevor ihre Federn vollständig entwickelt sind, und sie fliegen können. Es ist auf jeden Fall sinnvoll, ihre Katze nun ein paar Tage im Haus zu behalten. Ist der Jungvogel äußerlich nicht verletzt und nicht vollständig befiedert, dann setzen Sie ihn in sein Nest zurück, wenn Sie es entdecken. Wenn Sie es nicht finden, dann setzen den Vogel vorsichtig an einen Ort in der Nähe, am besten erhöht in eine Astgabel, wo ihn die Katze nicht erreicht. Kontaktieren Sie den Coburger Tierarzt Joachim Lessing telefonisch unter 09561/94171, wenn der Vogel verletzt ist.

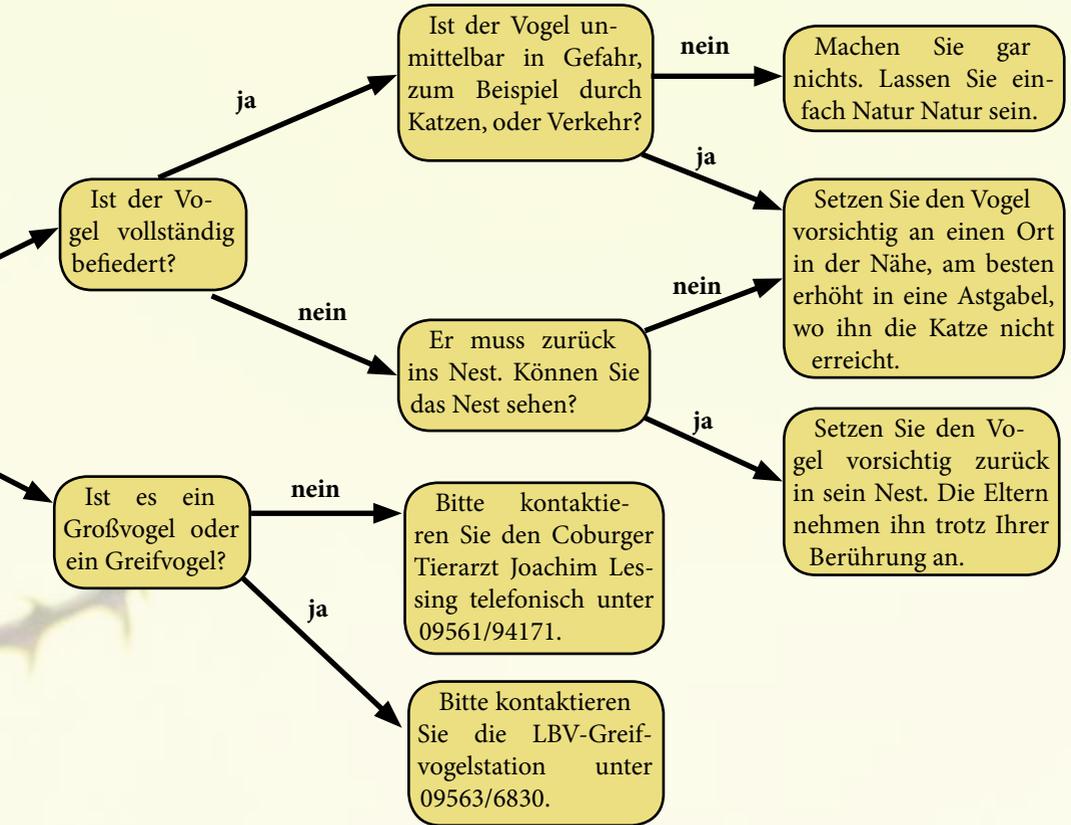


Singvögel:

Ist der Singvogel äußerlich nicht verletzt, und keine Gefahr durch Katzen oder Verkehr besteht, dann ist gar nichts zu tun - außer Ihre Katze nun im Haus zu behalten. Ist der Singvogel äußerlich nicht verletzt, und es herrscht Gefahr durch Katzen oder Verkehr, dann setzen Sie ihn hoch an eine sichere Stelle. Ist der Singvogel verletzt, dann kontaktieren Sie den Coburger Tierarzt Joachim Lessing telefonisch unter 09561/94171.

Großvögel, Greifvögel:

Ist der Groß- oder Greifvogel äußerlich nicht verletzt, und keine Gefahr durch Katzen oder Verkehr herrscht, dann ist gar nichts zu tun - außer Ihre Katze nun im Haus zu behalten. Ist der große Vogel äußerlich nicht verletzt, und es herrscht Gefahr durch Katzen oder Verkehr, dann setzen Sie ihn hoch an eine sichere Stelle. Ist der Großvogel verletzt, dann kontaktieren Sie bitte die Greifvogelstation unter 09563/6830.



Wenn Sie ein anderes Tier finden:

Der LBV Coburg kann nur bei Greifvögeln und Fledermäusen helfen. Wenn Sie eine verletzte Fledermaus finden, dann kontaktieren Sie bitte die Fledermausanlaufstelle in Ahorn von Dagmar Papadopoulou unter 09561/15124.

Ausgezeichneter Naturschutz



Ulrike Scharf, Ulrich Leicht und Michael Busch

Foto: Kugler, IGL

Preis für Ulrich Leicht

Im Coburger Land sei man stolz auf Bürger wie Ulrich Leicht, sagte Landrat Michael Busch bei der Preisverleihung im Oktober 2017. Der Rödentaler ist nicht nur Stadt- und Kreisrat, sondern leitet auch mit unermüdlichem Engagement die LBV-Vogelauffangstation in Neu-Neershof (siehe auch Seite 10/11). Rund 80 Großvögel pflegt er jährlich gesund. Für sein einzigartiges Engagement ist Ulrich Leicht von Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf mit dem Sonderpreis des Bayerischen Tierschutzpreises ausgezeichnet worden.

Hohe Ehre für Harald Ostrow

Seit mittlerweile 40 Jahren durchstreift er die Wälder rund um Coburg nach Pilzen: Jetzt ist unser LBV-Pilzexperte Harald Ostrow aus Grub am Forst von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie mit dem Wolfgang-Beyer-Preis ausgezeichnet worden, mit dem jährlich beispielgebende Leistungen in den Bereichen Naturschutz und Pilzkartierung gewürdigt werden. Der 67-Jährige sei „in ganz Deutschland als Spezialist für Nichtblätterpilze bekannt“, hieß es in der Laudatio. Harald Ostrow hat die mykologische Datenbank mit mehr als 100.000 Datensätzen für den Raum Coburg erweitert.



Harald Ostrow
Foto: Frank-Prior

„Grüner Engel“ Volker Weigand

Es war sein Großvater, der ihm die Liebe zur Natur nahe brachte. Schon mit 13 Jahren trat Volker Weigand in die damalige Naturschutzjugendorganisation „Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung“ (DJN) ein und engagierte sich seit 1988 beim LBV. Anfang Juni 2017 wurde der Leiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft des LBV Coburg für sein jahrelanges Engagement im Umweltschutz ausgezeichnet, und zwar von der bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf. Bei der Preisverleihung in Eching bekamen insgesamt elf Personen einen „Grünen Engel“ verliehen, darunter nur einer aus Oberfranken, nämlich Volker Weigand aus Meeder.



Volker Weigand bei der Preisverleihung

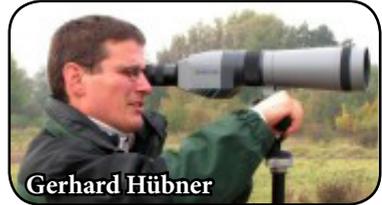
Foto: SIMUV

Wir sind der LBV Coburg

Vorstand

- 1. Vorsitzender:** Frank Reißenweber
2. Vorsitzender: Gerhard Hübner
Schatzmeister: Michael Kelber; Stellvertreterin: Margret Bätz
Schriftführerin: Annette Beuerlein
Jugendbeauftragter: Jürgen Niedt

Ortsgruppe Neustadt:
Freimut Brückner; Stellvertreterin:
Petra Altrichter



Delegierte

Stefan Beyer, Freimut Brückner, Gerhard Hübner, Michael Kelber, Heribert Kindler, Frank Reißenweber, Gerold Schlosser, Hans Schönecker

Ersatzdelegierte

Daniela Agbognito, Petra Altrichter, Susanne Beyer, Iris Oelmann, Ralph Papadopoulos, Anne Tischer



Kassenprüfer

Petra Altrichter, Daniela Agbognito;
Stellvertreter: Hans Schönecker



ABSENDER:

LBV-Geschäftsstelle Coburg
Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach
Telefon: 09561/40797-0



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

